



Hamburger Polizei Journal

Nr. 4 | 2022



HPJ

SUMMER IN THE CITY –
Sommer, Sonne, Sicherheit

1.082

Beförderungen 2022 – sowohl Verwaltungs- als auch Vollzugsbeamtinnen und -beamte

Quelle: PERS 22 und PERS 322

1

x A7

195

x A8

128

x A9 m.D.

232

x A11

121

x A9 g.D.

1

x A9 m.Z.

335

x A10

23

x A12

23

x A13 g.D.

9

x A13 h.D.

6

x A14

5

x A15

3

x A16

1

x B2



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

befragt man eine namhafte Suchmaschine zum Sommerhit 2022 werden Songs wie „Sunshine“ – OneRepublic oder „Manila“ – Ray Dalton & Alvaro Soler ausgeworfen. Kenn ich nicht, mag ich nicht oder genau mein Ding?

Im dienstlichen Alltag haben wir keine Wahl, „was unser Ding ist“ – aber egal, was einsatztechnisch kommt, sind die Polizeiführung und die Menschen in unserer Stadt sich einig, dass Ihr Dank Eures besonnenen Einschreitens und dem nötigen Finger-spitzengefühl täglich einen guten Job macht. Danke dafür!

Darum haben wir eine bunte Sommerausgabe für Euch vorbereitet. Aber was ist das mit dem Sommer eigentlich für Euch:

Ist das Wetter jetzt noch schön oder trifft uns mit Temperaturen um 30°C und allgegenwärtiger Waldbrandgefahr die Klimakrise gerade in Überziehweste mit dem Hammer? Und wohin zieht es Euch dann jetzt – Berge oder Meer? Oder gar kein Urlaub, weil Ihr unsicher seid, ob es jetzt das Ende von Corona oder nur das kurze Anlaufnehmen zur nächsten Welle ist? Wie geht's Euch? Und wo steht Ihr? Lasst uns im nächsten Heft drüber reden! Schickt uns Eure Gedanken an pol-hpj.

Bis dahin wünschen wir Euch viel Spaß mit unserer Urlaubsausgabe, in der es ein bisschen Berge UND Meer (also zumindest Wasser) gibt, ein leckeres Schirmchenge-trränk und wie immer guten Lesestoff!

Wir wünschen Euch allen einen schönen Restsommer, bleibt gesund und seid glücklich!

EUER HPJ-TEAM





| Foto: M.studio/Adobe Stock.com



| Foto: Polizei Hamburg

Wir sind...

- 5** ... **wasserfest** – #Alsterfüralle
- 8** ... **unterwegs** – Einsatzbegleitung
- 12** ... **live und in Farbe** – Jahresempfang 2022
- 13** ... **dankbar** – Von uns für Euch
- 14** ... **digital** – NetDigPol
- 16** ... **vereint** – Kriminalprävention bei Telefonbetrug
- 18** ... **Lebensretter I** – Belobigung
- 19** ... **immer passend gekleidet** – Funktionsbekleidung
- 20** ... **neu aufgestellt** – Verkehrsdirektion 1 | Teil 1
- 23** ... **ausgezeichnet** – Auslandsverwendungsmedaille
- 24** ... **voll orientiert** – Wasserrettungspunkte
- 27** ... **neu aufgestellt** – Verkehrsdirektion 1 | Teil 2
- 28** ... **guter Sommerlaune** – Sommerlifehacks
- 31** ... **am Rätseln** – Gewinnspiel
- 32** ... **auf Euch angewiesen** – in eigener Sache
- 33** ... **neu aufgestellt** – Verkehrsdirektion 1 | Teil 3
- 35** ... **elektrisiert** – Fahrzeugübergabe
- 36** ... **fotogen** – Und dann war da noch
- 38** ... **innovativ** – Transformationsprozess
- 42** ... **immer aktuell besetzt** – Personalkarussell
- 44** ... **besser: mia san im** – Einsatz in den Bergen
- 45** ... **informiert** – Wissenswertes kurz hzusammengefasst
- 46** ... **Lebensretter II** – Ehrenmedaille
- 48** ... **online** – Unser Social Media Team
- 50** ... **traurig** – In stillem Gedenken
- 50** ... **Herausgeber** – Impressum

GEMEINSAME KAMPAGNE VON UMWELTBEHÖRDE UND POLIZEI HAMBURG

#ALSTERFÜRALLE

Samstagabend, die Sonne scheint und über der Hansestadt flirrt die Luft bei 28° C. Auf der Alster tummeln sich die Segelboote und SUP'ler, von der Goernebrücke werden Arschbomben geprobt, in den Kanus auf dem Goldbekkanal kreisen die alkoholischen Getränke und alle paar Meter ändert sich die Musikrichtung aus den Bluetoothboxen. Der Sommer ist da und mit den steigenden Temperaturen steigt auch das Bedürfnis der Hamburgerinnen und Hamburger, mehr Zeit an und auf der Alster und ihren umliegenden Kanälen zu verbringen. Im Prinzip gern – aber sicher und entspannt! Und zwar nicht nur für Hamburgs Menschen, sondern auch für die Tier- und Pflanzenwelt.

WAS DARF MAN EIGENTLICH AUF DEM WASSER UND WOHER WEISS MAN DAS?

Innenbehörde, Wasserschutzpolizei und Hamburger Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) die Kampagne #AlsterFürAlle entwickelt.

Dazu der Leiter der Wasserschutzpolizei Olaf Frankowski:

„Analog zum Straßenverkehr gibt es auf dem Wasser Verhaltens- und Verkehrsregeln, die der Sicherheit dienen, für ein gutes Miteinander sorgen und den Schutz der von uns so geschätzten Pflanzen- und Tierwelt auf, an und in der Alster gewährleisten. Gegenseitige Rücksichtnahme, vorausschauendes Verhalten und das Befolgen der Verkehrsregeln gehören zu den wichtigsten Grundprinzipien aller Bürgerinnen und Bürger, die auf unterschiedlichster Art und Weise die Alster nutzen wollen. Dies ist zugleich die Kernbotschaft der Kampagne. Sie gilt gleichermaßen gegenüber Verkehrsteilnehmern sowie in Bezug auf die Tier- und Pflanzenwelt. Über die geltenden Regeln wie das Rechtsfahrgebot, die Vorfahrts- und Ausweichregeln können Sie sich nun unkompliziert mit Hilfe des [QR-Codes](#) informieren und vertraut machen.“



VERKEHRSREGELN AUF DEM WASSER? NA LOGO! DIE WICHTIGSTEN REGELN FÜR EUCH IN DER ÜBERSICHT:





■ WAT MUTT, DAT MUTT!

Auf der Alster – und insbesondere auch auf den Kanälen – gilt das Rechtsfahrgebot (§ 20 Abs. 1 HVO). Einzige Ausnahme: Auf der Außen- und Binnenalster (und nur dort) darf von dieser Regel abgewichen werden und auch nur, wenn die Verkehrslage es zulässt. [§ 21 Abs. 4 Hafenverordnung (HVO)].



■ DENN MAN TAU!

Auch auf dem Wasser gilt Rechts vor Links! Von rechts kommende Fahrzeuge haben Vorfahrt. Entweder muss man also aufstoppen oder den Fahrzeugen ausweichen (§20 Abs. 4 Nr.3 HVO). Sportfahrzeuge dürfen Fahrgastschiffe und Schleppverbände nicht behindern (§21 Abs. 3 HVO), weshalb der Grundsatz gilt: Alsterschiffe haben Vorfahrt!



■ MOOK MAN SUTSCHE!

Getreu diesem Motto ist – äquivalent zum Straßenverkehr – auf dem Wasser der Blick auf den Alkoholkonsum zu richten, denn: Trunkenheit im Schiffsverkehr führt zu einem Bericht an die Führerscheinstelle und kann den Führerschein kosten!

PROMILLEGRENZEN	KONSEQUENZEN	GESETZE
Bis > 0,5 ‰ ohne Ausfallerscheinungen	keine	§ 1 HVO gilt §§ 3 Abs. 4, § 61 SeeSchStrO
Ab 0,5 ‰ bis 1,09 ‰ ohne Ausfallerscheinungen	Ordnungswidrigkeitenanzeige	§ 1 HVO gilt §§ 3 Abs. 4, § 61 SeeSchStrO
Ab 0,3 ‰ bis 1,09 ‰ mit Ausfallerscheinungen	Strafanzeige	§ 316 StGB
Ab 1,1 ‰ (auch ohne Ausfallerscheinungen)	Strafanzeige	§ 316 StGB
Ab 0,3 ‰ und dadurch Leib und Leben eines anderen Menschen oder eine fremde Sache von bedeutendem Wert gefährdet wird	Strafanzeige	§ 315 a Abs. 1 Nr. 1 StBG

■ LAAT DAT NACH!

Das Springen von Brücken ist und bleibt keine gute Idee. Nicht nur unsere Taucher können ein Lied davon singen, was sie neben E-Scootern und Einkaufswagen regelmäßig aus der Alster fischen und dich somit in Gefahr bringt – sondern der Sprung stellt unter Umständen auch einen gefährlichen Eingriff in den Schiffsverkehr dar.

■ MOOK DIEN LICHT AN!

Jedes Wasserfahrzeug mit Muskelantrieb unter 7 m, also auch SUPs, Kanus etc., muss bei Annäherung zu einem anderen Fahrzeug ein weißes Licht zeigen. [(gem. § 1 (1) Nr. 2 HVO i.V.m. Regel 23 d. ii. Kollisionsverhütungsregel (KVR)]. Dafür sollte man in der Dunkelheit z.B. mit einer Taschenlampe/Stirnleuchte ausgestattet sein.

■ MOOK MAN SCHNELLER?

Von wegen! Das Fahren auf der Alster mit Maschinenantrieb (auch Elektro) ist nur zulässig, wenn eine Erlaubnis zur Benutzung des Gewässers durch die zuständige Behörde vorliegt (§ 2 Alsterschiffverkehrsverordnung).

■ DAT GEIT NICH!

Das Ankern ist gem. § 31 (1) Satz 1 HVO generell auf der Alster genehmigungspflichtig, außer man ist unmittelbar in Gefahr. Das gilt auch für Gummi-Inseln etc.: Keine Genehmigung, kein Ankern!

Mit Plakaten und Postkarten informieren die Behörden analog; online wird die Kampagne unter dem Hashtag #AlsterFürAlle bespielt.

Ihr wollt wissen, welche Schilder Ihr vor Eurer nächsten Tretboottour kennen müsst? Oder Ihr habt eine dienstliche Frage zu der Party auf dem Wasser vor Eurer PK-Tür? Dann klickt rein unter #AlsterFürAlle oder ruft am WSPK 2 durch unter 56220.

| Julia Kraher PÖA 2





EINSATZBEGLEITUNG

GANZ SUTSCHE

| Foto: Polizei Hamburg

Mitte Juni, Freitagnachmittag, leicht bedeckter Himmel, angenehme 25 °C. Wir machen uns seetauglich und begleiten die Kräfte des WSPK 2 / ASt. Alster bei einem einsatzintensiven Dienst und schmeißen uns für Euch in die Fluten des Alsterlaufs.

In den Sommermonaten an Frei- und Samstagen mit gutem Wetter werden die zwei Kolleginnen und Kollegen der Grundlast der ASt. Alster im Harvestehuder Weg durch Kräfte des Einsatzzuges der Wasserschutzpolizei unterstützt. So kann das weitverteilte Reviergebiet, das von den Fleeten der Innenstadt über Binnen- und Außenalster bis hin zum Stadtparksee und dem Alsterlauf in Fuhlsbüttel reicht, von zwei K-Booten (Katastrophenschutzboote) bestreift werden.

„Das Wetter heute ist herrlich, nicht zu warm und nicht zu kalt.“, da sind sich unsere zwei Schiffsführenden, Thomas Klostermann von der ASt. Alster und Malina Schilling vom Einsatzzug WSP 7, einig.

Eine Menge Freizeitpaddler sehen das ähnlich und bevölkern das Wasser des Alsterlaufs mit Schlauchbootinseln, SUPs, Tretbooten oder auch den Segel- und Ruderbooten. Nicht zu vergessen die Alsterschiffahrt. **„Damit es so richtig proppenvoll wird, braucht es allerdings schon 28°C und strahlenden Sonnenschein“**, so Thomas Klostermann.

Seit zwei Jahren ist das Aufkommen auf der Alster an schönen Sommertagen problematisch. Mit dem Trend zum SUP und der Coronapandemie ist das Bedürfnis der Menschen, Wassersport auf der Alster zu betreiben, merklich gestiegen.



Malina Schilling und Thomas Klostermann

| Foto: Polizei Hamburg

DIE KAMPAGNE #ALSTERFÜRALLE TRIFFT DEN NAGEL ALSO AUF DEN KOPF.

„Das kommt richtig gut an!“ Thomas Klostermann lacht: **„Die Leute haben so die Möglichkeit sich am Abend nochmal über den QR-Code im Internet zu informieren und nachzulesen, was sie aus dem Präventionsgespräch schon wieder alles vergessen haben!“**

Wir schippern mit der WS 90 erstmal quer über die Außenalster in Richtung Feenteich. Zack und schon die ersten Tretbootfahrenden mit alkoholischen Getränken in der Hand.



Kontrollsituation auf dem Feenteich

| Foto: Polizei Hamburg

Thomas und Malina sprechen die Tretbootgruppe freundlich an und klären auf. Das Gegenüber ist der Polizei äußerst wohlwollend gestimmt – das fällt über die gesamte Einsatzbegleitung auf!

Dazu gehört sicher: Wie es in den Wald hineinruft...! Thomas und Malina führen die Präventionsgespräche locker, sympathisch und treffen genau den richtigen Ton. Die Leute scheinen auf

dem Wasser alle ohnehin entspannter zu sein. Man möchte fast sagen, es ist ein Hauch Urlaubsstimmung zu spüren.

Am Ende eines jeden Aufklärungsgesprächs überreicht Thomas einen Flyer der Kampagne: **„Unsere Alster ist halt für alle da.“**

WEITER GEHT ES WIEDER ÜBER DIE AUSSENALSTER IN DEN OSTERBEKKANAL.

Die Kollegen Christian Scholz und Johannes Dörbaum auf der WS-85 machen indes die Beobachtung, wie jemand an seinem Schlauchboot einen E-Motor befestigt. Die zwei sprechen den Bootsführer an. Denn die motorbetriebene Schiffahrt auf der Alster ist genehmigungspflichtig. Da der Mann taubstumm ist, stellt sich die Kommunikation zunächst schwierig dar. Hier kommt der Kampagnenflyer gerade recht, der Wassersportler scannt den Barcode und hat alle erforderlichen Informationen auf einen Blick.



| Foto: Polizei Hamburg

Die weitere Verständigung findet dann in Schriftform statt. **„Auch die kleinen E-Motoren sind genehmigungspflichtig, das wissen viele nicht. Geahndet wird die Owi mit 50 €.“**, so Christian Scholz. **„In diesem Falle konnten wir es bei einem Präventionsgespräch belassen. Der Motor war noch nicht im Wasser in Betrieb.“**

Auf der Alster sind nur die Alsterschiffahrt, die Polizei, DLRG, Feuerwehr oder die Trainerbegleitboote der Segler und Ruderer motorbetrieben unterwegs. Und einige wenige Sondergenehmigungen.

Weiter geht's Richtung Stadtparksee. Immer wieder begegnen uns Szenarien von wild abgelegten Booten in der Uferböschung.

„Unter dem hohen Aufgebot an Freizeitsport leiden die Schwäne und die Natur! Die Population der Schwäne ging in den letzten zwei Jahren zurück“, erklärt uns Thomas Klostermann. Die Uferbereiche werden zu großen Teilen platt getreten, die Nist- und Brutbereiche durch die Menschen hoch frequentiert und teilweise zerstört. Ein großes Problem stellen dabei die wild abgelegten Boote am Uferbereich dar.



Das zweite K-Boot mit den Kollegen Scholz und Dörbaum

| Foto: Polizei Hamburg

Regelmäßig werden diese Örtlichkeiten von den Kräften des WSPK 2/ASt. via Fertigung einer 6A an die Bezirksämter gemeldet. Diese gehen dann analog zu abgemeldeten Kraftfahrzeugen oder Schrotträdern auf der Straße vor.

Auf dem Stadtparksee bietet sich uns eine typische Mischung Freizeitpaddelnder. Auch ein Schwimmer ist hier unterwegs. Schwimmen in der Alster ist grundsätzlich nicht verboten. Thomas Klostermann: **„Im Fahrwasser der Alsterschiffe werden wir zum Zwecke der Gefahrenabwehr nach SOG tätig und unterbinden das Schwimmen. Es ist einfach zu gefährlich. Als Schwimmer wird man von der Alsterschiffahrt zu**

schnell übersehen. Der Schwimmer hier ist durch eine Neonschwimmboje gesichert. Hier ist heute nicht viel los, daher lassen wir ihn schwimmen.“

Über den Stadtparksee geht es weiter durch die Kanäle Richtung Goldbekkanal. Hinter uns ein Pott der Alsterschiffahrt, der schafft es gerade so, sich an einem ins Fahrwasser gestürzten Baum vorbeizuschlängeln. Auch ein Fall für die WS. Die Feststellung wird in diesem Fall, da der Baum auf öffentlichen Grund stand, als 6S an die Umweltbehörde und das Bezirksamt weitergeleitet. Von dort wird dann die Beseitigung veranlasst. Das Fahrwasser ist zwar eingeschränkt, aber voll nutzbar, daher ist keine Eile geboten.



Unter unzähligen Brücken hindurch gelangen wir in die Kanäle rückwärtig des Leinpfads. Wunderschön – das gehört auch zu diesem Job.

„Der beste Arbeitsplatz, den Hamburg zu bieten hat –“, findet Klostermann, **„zumindest im Sommer“** und lacht.

Auch der Kapitän des Alsterschiffs vor uns ist förmlich gechillt, als er sein Schiff aufstoppen muss. Die Freizeitpaddelnden voraus halten sich weder an das Rechtsfahrgebot, noch daran, dass der Schiffsverkehr Vorrang hat. Schließlich hängt sich noch ein Kanu in das Fahrwasser des Kahns. Auch hier wieder Aufklärungsgespräche für alle Beteiligten – insbesondere was die Gefahr der Schiffschraube des Alsterdampfers angeht!

Auch eine eher schlecht gelaunte Ruderin, die das Rechts-vor-links-Gebot nicht befolgte, konnten Malina und Thomas auf ihre kommodige Art und Weise aufklären und so für Sicherheit auf den Wellen der Alster sorgen.

Und immer wieder Aufklärungs-und Präventionsgespräche, vornehmlich wegen des Alkoholkonsums oder des Rechtsfahrgebots. Es sind nette, zum Teil humorige Gespräche. Die Laune ist gut. Abgerundet mit der Ausgabe der Kampagnenflyer ist es in der Regel ein respektvolles Miteinander auf der Alster.



Eine Schlauchbootinsel auf dem Stadtparksee. In einem netten Gespräch bindet Thomas geschickt die Aufklärung zum Alkoholkonsum als Schiffsführende ein. Die Flyer kommen auch hier super an!

| Foto: Polizei Hamburg

„Es gibt immer mal die ein oder andere Gruppe, die es einfach nicht verstehen will. Dann erteilen wir Platzverweise. Das ist aber eher selten nötig!“, so Klostermann.

Später geht es nochmal in die andere Richtung raus aufs Wasser. Eine Runde auf der Binnentalster und der kleinen Alster. Es ist etwas abgekühlt, der Betrieb auf dem Wasser hat sich deutlich verringert. Für heute beenden wir unsere Einsatzbegleitung und freuen uns schon auf den nächsten Einsatz. Vielen Dank und Schiff ahoi!

| **Katharina Dehn PÖA 2**



| Fotos (2): Polizei Hamburg



JAHRESEMPFANG 2022

LIVE UND IN FARBE

Der Jahresempfang 2022 der Polizei Hamburg durfte wieder in Präsenz stattfinden. Polizeipräsident Ralf Martin Meyer lässt schlagfertig die wichtigsten Ereignisse und Neuerungen des letzten (Polizei-) Jahres Revue passieren, stellt das neue Polizeiführungsteam vor und verleiht den Titel der Ehrenkommissarin.

So resümiert er ausführlich das zweite Corona-Jahr und geht insbesondere auf die tägliche Gratwanderung der Mitarbeitenden ein. Mit sichtlichem Bedauern erklärt er die Absage der Polizeishow 2022 aufgrund des unsicheren finanziellen Risikos.

Im Gespräch mit Senator Andy Grote zeigt sich dieser begeistert von der geleisteten Arbeit aller Polizeibediensteten und bedankt sich herzlich für deren enorme Einsatzbereitschaft. Ausdrücklich betont er die hohe Priorität der Polizei bei der Vergabe der Haushaltsmittel.

Der Titel der Ehrenkommissarin wird an Frau Erichsen-Kruse verliehen, welche sich als stellvertretende Landesvorsitzende des Weißen Rings Hamburgs seit Jahren für Opfer von Straftaten einsetzt und eine enge Beziehung zur Hamburger Polizei pflegt.

OFFEN DENKEN
SICHER HANDELN
WERTE LEBEN

Lass mal drüber reden!

Bürgernähe ✂
Team ✂
Fürsorge ✂
Motivation ✂
Personal ✂
Verantwortung ✂
Ressourcen ✂
Büro ✂

| Annika Beuck PK 43

POLIZEIKOMMISSARIAT 25

VON UNS FÜR EUCH

| Foto: Privat

Mitte Juni überraschte die Leitung des PK 25 ihre Mitarbeitenden mit einem außergewöhnlichen Dankeschön. Wo vorher noch eine freie Fläche auf dem Innenhof des PK 25 vor sich hinvegetierte, stand urplötzlich ein Outdoor-Pausenraum.

Der gesamten Einsatzabteilung, nebst Geschäftszimmer und dem PK-Leiter Dirk Lindberg, war es eine Herzensangelegenheit ihren Mitarbeitenden für die geleistete Arbeit während der Coronapandemie zu danken.

Ihre Wertschätzung brachten sie auf eine durchaus originelle und nachhaltige Weise zum Ausdruck.

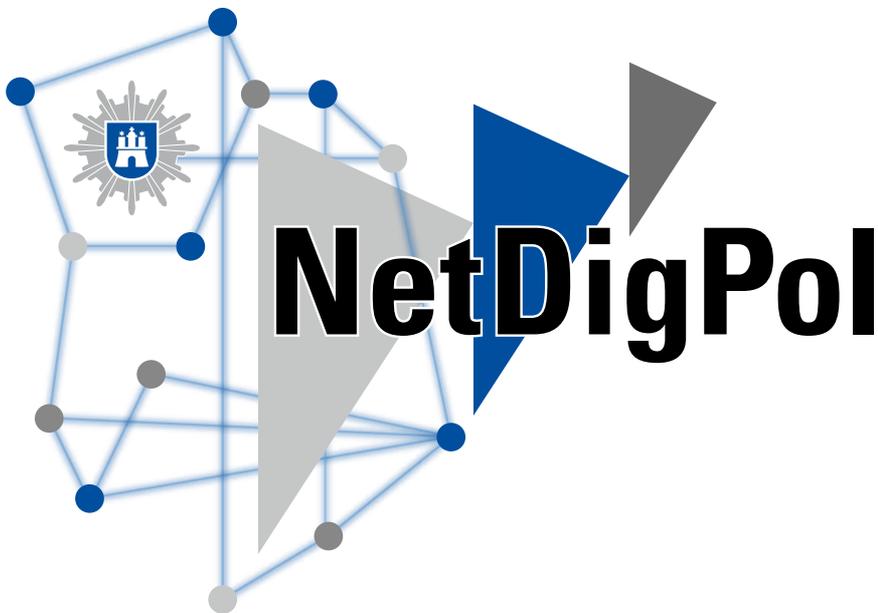
Innerhalb eines Vormittags packten alle aus dem Stab mit an und schufen – aus privaten Mitteln finanziert – für ihre Mitarbeitenden eine kleine Oase der Erholung. So steht der kleinen Pause an der frischen Luft nichts mehr im Wege.

Eine der Bänke ist mit der Widmung „Von uns für Euch, Juni 2022“ versehen. Das zeigt die Verbundenheit und verleiht der Wertschätzung auf besondere Weise Ausdruck. Die Kollegenschaft des PK 25 wandte sich an unsere Redaktion: **„Wir sind berührt von der Wertschätzung, die uns auf diese nicht selbstverständliche und besondere Art entgegengebracht wird – Dankeschön!“**



„Chillarea“ im Innenhof des PK 25 | Foto: Polizei Hamburg

| Katharina Dehn PÖA 2



AK-TUELLES

NETDIGPOL

Freitagnachmittag, Mitte Mai. Im PAZ flimmert eine Präsentation über die Leinwand. Das Mikrofon des Referenten läuft nicht auf Anhieb: „Ich bitte um Verständnis, mit Technik hab’ ich’s nicht so.“ Es folgt zaghaftes Gelächter – etwa zwei Stunden später werden alle Anwesenden überzeugt sein: Wer, wenn nicht dieser Mann, hat Ahnung von Technik?

„Er“ ist Heiko Rittelmeier, Leiter des Referats „Digitale Forensik Services“ bei der Zentralen Stelle für Informationstechnik im Sicherheitsbereich (ZITiS) in München. Der 49-Jährige war 27 Jahre Polizeibeamter in Bayern, bevor er bei ZITiS eingestiegen ist. Heute folgt er einer Einladung der Hochschule der Akademie. Er spricht beim Praxiskolleg des „Netzwerk Digitale Polizei Hamburg“ (NetDigPol) über „Effektive Gefahrenabwehr und Strafverfolgung im Netz“. Geleitet wird NetDigPol von Prof. Eike Richter, Dekan der Hochschule der Akademie der Polizei.

Wo sonst Studierende und Auszubildende das PAZ mit Leben füllen, herrscht gespannte Stille.

Prof. Eike Richter begrüßt das Publikum und übergibt an den Schirmherrn des NetDigPol: Polizeipräsident Ralf Martin Meyer. Dieser betont, wie wichtig Netzwerkarbeit und wie aktuell das Veranstaltungsthema ist. Dann übernimmt Heiko Rittelmeier im urig-fränkischen Akzent. Er stellt die ZITiS vor: Der zentrale Dienstleister entwickelt und erforscht innovative technische Lösungen, Tools und Methoden für Behörden des Bundes mit Sicherheitsaufgaben, die zur Erhaltung der inneren Sicherheit in Deutschland beitragen. Anschließend gibt Heiko Rittelmeier Einblicke in die Kompetenzen von ZITiS. ZITiS hat selbst keine Eingriffsbefugnisse, bedient die Sicherheitsbehörden Deutschlands jedoch



mit Forschung und Entwicklung in den Bereichen Digitale Forensik, Telekommunikationsüberwachung, Krypto- und Big Data Analyse sowie zu Fragen der Kriminalitätsbekämpfung und Gefahrenabwehr.

Vom Auslesen einer Drohne über die Entwicklung eines „Mauswacklers“ bis hin zur Entwicklung von Apps gibt es kaum etwas, das die Mitarbeitenden bei ZITiS nicht können.

Was direkt in das nächste Thema einleitet: ZITiS entwickelte unlängst ein Behördenwallet für Kryptowährung! Die kleine Karte stellte an sich keine große technische Herausforderung dar, hat es aber in sich: Sekundenschnell kann Kryptowährung auf einem individuellen Krypto-Konto gesichert und die sichergestellten Vermögenswerte im Vieraugenprinzip verwaltet werden. Dabei sind auch noch Sicherheitsfunktionen, die die Gefahr des Verlusts minimieren. Das Behördenwallet wird kostenfrei an Polizeien und Staatsanwaltschaften ausgegeben. Gerade im Bereich Vermögensabschöpfung ein wichtiges Tool. Es bestehen Bedarfe? Anrufen! **089 608 06 790**.

Nach Vortragsende nehmen er und Fee Weinberger in Sesseln auf der Bühne platz. Fee Weinberger, Mitarbeiterin beim NetDigPol, moderiert das Gespräch zwischen Heiko Rittelmeier und dem Publikum. Ob ZITiS einen Wunsch an die Länderpolizeien habe? **„Es wäre hilfreich, wenn während der Ausbildung alle Kompetenzen vermittelt würden, damit Einsatzkräfte im ersten Angriff alle Datenträger erkennen, die von Belang sein können: Ein Fitnessstracker beispielsweise oder ein Handy. Und wie man die technisch bestenfalls sicherstellt!“** Was sind die „Baustellen“ in der Zukunft? **„Die immer stärkere Vernetzung stellt uns vor Herausforderungen. Ebenso die Neuerungen durch 5G/6G, die eine steigende Datenmenge bedeuten.“** In der Zuhörerschaft bemerkt man emsiges Nicken.

Dann beendet Fee Weinberger die Veranstaltung: **„In einer Welt von James Bond haben Sie uns in den Keller von Q entführt.“**

| Julia Kraher PÖA 2

KRIMINALPRÄVENTION

VEREINT GEGEN TELEFONBETRUG, DANK EUCH!



MIESE TRICKS AM TELEFON



TELEFONBETRUG

ES GEHT UM IHR GELD

Am Standort des berühmten Hamburger Wochenmarktes heute im Angebot: gratis Kriminalprävention to go. | Foto: Polizei Hamburg

Bei Verdacht:
Sofort auflegen!
Wählen Sie die 110!
Aktionsstage Ihrer Polizei sowie weitere
Informationen unter:
<https://www.polizei.hamburg/senioren-np/>
Initiative Kampagne von:

Nein, an dieser Stelle gehen wir mal nicht auf die Masche ein, die mittlerweile sehr geläufig ist und in etlichen Formen versucht, Menschen um ihr Hab und Gut zu bringen: dem Telefonbetrug.

Diesmal steht ein „Danke“ an erster Stelle. LKA FSt 32 führte mit Eurer Unterstützung an acht Aktionstagen Präventionsveranstaltungen zum Telefonbetrug, speziell zum Nachteil älterer Menschen durch. Und der Erfolg spricht für sich. Wochen intensiver Arbeit, Vorbereitungen und Planungen sorgten für eine herausragende Reichweite (über 10.000 Präventionsgespräche).

Mit von der Partie waren zahlreiche motivierte und engagierte Kolleginnen und Kollegen aus vielen OEn, sei es die Druckerei, örtliche PK, BFS, die LBP oder die SP. Besonders der Nachwuchs an der AK zeigte sich begeistert:

„Ich hatte sehr viele Gespräche mit Menschen, die bereits Erfahrungen mit Betrügern gemacht haben. Das war sehr erschreckend und hat gezeigt, wie wichtig diese Aufgabe ist.“ (Annika)

„Der Aktionstag Telefonbetrug wurde für uns überraschend gut von jüngeren Personen angenommen, die ihre Eltern und Großeltern informieren möchten und über eigene Erfahrungen offen mit der Polizei kommuniziert haben.“ (Marvin & Malte)

„Mir blieb persönlich im Gedächtnis, dass nahezu jede der angesprochenen Personen bereits Kontakt mit Betrügern hatte, ob es Gewinnspiele, falsche Polizeibeamte etc. waren. Keine der Personen handelte nach deren Angaben jedoch zu ihrem eigenen Nachteil. Besonders war auch spürbar, dass viele der älteren Menschen sich einfach über ein Gespräch gefreut haben.“ (Torben)



Immer eine Bank: Die Kriminalprävention der Polizei.
| Foto: Polizei Hamburg



Nicht nur mit Rat, sondern auch mit Tat am Rad bei der Sache: Einsatz für die Kriminalprävention. | Foto: Polizei Hamburg

„Die Erfahrung, mit den Bürgern in Kontakt zu treten, war sehr schön, um so auch einen ersten Eindruck fürs Praktikum zu erlangen.“ (Malte)

Mit Hilfe der örtlichen PK standen Info-Tisch oder Info-Fahrrad mit unzähligen Flyern bereit. Auch der Mini-Cooper sowie unsere Oldtimer-Schätze Ford Granada und VW Käfer der Polizei Hamburg waren im Einsatz. An U-Bahn-Stationen, bei Wochenmärkten und Einkaufszentren wurden Bürgerinnen und Bürger themenbezogen sensibilisiert.

Jeder Aktionstag und jeder Kontakt ergab eine eigene Geschichte. Ob man einen misshandelten Hund oder eine verletzte Kohlmeise retten musste. Ob man auf Interesse, Freundlichkeit und Dankbarkeit oder auch auf mürrische Menschen traf: Es war eine tolle Zeit, in der über 32.000 Printmaterialien ausgegeben wurden und mit unfassbar vielen Menschen gesprochen werden konnte.

VERY SPECIAL THANKS TO...

Polizeiverein Hamburg e.V. – für die Reichweite

Bäcker-Innung Hamburg – für 60.000 themenbedruckte Tüten und 2.000 Brötchen

Petrus – denn das Wetter spielte auch mit

Dafür möchte sich das Orga-Team vom LKA FSt 32 – Kriminalprävention bei allen beteiligten Personen ganz herzlich bedanken. Ihr seid großartig!

| **Nici Müller PÖA 2**



BELOBIGUNG

RETTUNG IN LUFTIGER HÖHE

| Foto: Polizei Hamburg

Es ist Mitte Mai, kurz vor Mitternacht am PK 46. Unser Kollege Jens Tensdahl freut sich, nach Beendigung des letzten Einsatzes zumindest noch das Siegestor im Elfmeterschießen des Europa-League-Finales sehen zu können, als es für Peter 46/2 heißt „Person auf dem Dach der AK Harburg – SZ!“.

Der Einsatz führt ihn ans oberste Ende des Baugerüsts, das derzeit die Klinik umgibt. Hier, im 8. Stock, entdeckt er im Dunkeln, nahe des Abgrunds sitzend, die 38-jährige Patientin. Er spricht sie an und findet intuitiv einen Zugang zu der verzweifelten Frau. Dieser führt manchmal auch über die Laster des Alltags. Auf ihre Frage „rauchst Du?“ gibt es für den sportlichen Triathleten nur die Antwort: „Heute gern!“. Den dazu angebotenen Gin Tonic lehnt er jedoch höflich ab.

Währenddessen weist DGL Heindl am Boden die Rettungskräfte ein. Es wird mitgeteilt, dass ein Sprungtuch aufgrund der Höhe nicht erfolgversprechend eingesetzt werden kann.

Die unmittelbare Gefahr scheint indes gebannt. Zumindest kurzzeitig. Denn bei Eintreffen des Krankenhauspersonals und weiterer Einsatzkräfte auf dem Dach wechselt die Stimmung der Patientin plötzlich von zugänglich auf apathisch. Sie starrt in die Tiefe, lässt die Beine baumeln und steckt den Kopf unter der Querstrebe des Gerüsts durch. Sofort schaltet Polizeimeister Tensdahl von Fingerspitzengefühl auf Zupacken, sichert sie mit vollem Körpereinsatz auf den Planken und rettet ihr so das Leben.

SPL Matthias „Leo“ Tresp fühlte sich bei der Sachverhaltsschilderung zurückversetzt in so manch brenzlige Situation seiner eigenen Dienstzeit und lobt das Handeln des Kollegen als großartige Schutzmannstat, auf die der Polizeimeister zu Recht stolz sein könne.

| **Christine Eschstruth** LKA 19



FUNKTIONSBEKLEIDUNG

ZUGRIFF!

Weil Sommernächte nicht immer lau sind, sollt Ihr trotzdem funktionell – und einheitlich – gekleidet durch den Nachtdienst kommen. Zu kalt für ein Poloshirt, aber zu warm für die Softshelljacke? Das Langarmshirt schließt die Lücke zwischen den vorhandenen Pieces in deinem Spind! Und das Beste: Für 5.654 Kolleginnen und Kollegen ist dieses Shirt kostenfrei bestellbar!

Insgesamt hat die LPV 23 Gutschriften in Höhe von 175,36 € für je zwei Langarmshirts in die Bekleidungskonten der betroffenen Mitarbeitenden buchen lassen. Das Kleingedruckte:

Die Finanzierung wird über Sondermittel gesichert, die mit Ablauf des Jahres in Anspruch genommen werden müssen. Nicht in Anspruch genommene Mittel stehen in 2023 nicht mehr zur Verfügung. Die Verwendung der Mittel ist zweckgebunden. Also sicher dir noch schnell deine neuen Shirts und drück den Bestellknopf!

Nice to know: Alle Artikel der sogenannten Systembekleidung wie Poloshirt, Langarmshirt und Softshelljacke dürfen auch ohne Mehrzweckweste getragen werden und sind von allen Mitarbeitenden von SCH, WS und AiP über das Dienstkleidungskonto bestellbar. Die Lieferfähigkeit der Shirts ist gesichert, da die Bedarfsmenge lagerhaltig beim LZN geführt wird.

Apropos LZN: Das Sortiment wird demnächst um eine neue Funktionsjacke erweitert und die Cargohose gepimpt – wir bleiben für Euch am Ball!

| Julia Kraher PÖA 2



| Fotos (2): Polizei Hamburg

INFOS

- Vorder- und Rückenteil aus einem leichten, atmungsaktiven und schnelltrocknenden 4-Wege Stretch-Material
- Seiten- und Achseinsatz aus einem weichen Jerseygewebe
- Ärmel aus robusterem 2-Wege Stretch-Material gefertigt
- Oberarmtaschen, Ellenbogenverstärkungen und Weitenregulierung am Unterarm
- herausnehmbare Schulterpolstereinslagen, die den Tragekomfort der Mehrzweckweste erhöhen





VD 1

EINE DIENSTSTELLE ERSCHAFFT SICH NEU...IM NAMEN DER VERKEHRSSICHERHEIT

| Foto: Polizei Hamburg

Rasenmäher, moderne Raumgestaltung, Desksharing, Personalboxen, Busbegleitung... alles im Namen der Verkehrssicherheit und der Erhaltung des Verkehrsflusses! Das HPJ besucht die 2021 neu gegründete VD 1 (Verkehrsüberwachung und Transportgenehmigungsmanagement) und geht für Euch auf Spur, wer und was dahinter steckt.

Aber zunächst die Hard Facts: Der Koalitionsvertrag im Jahr 2020 gibt den Startschuss für eine Neustrukturierung bei der Verkehrsüberwachung. Dabei werden die Aufgabengebiete Verkehrsüberwachung mit den Geschwindigkeits- und Rotlichtüberwachungsanlagen (GÜA/RÜA) und den mobilen Geschwindigkeitsüberwachunganhängern (mGÜA), Transportmanagement und Großveranstaltungen vom LBV an die Polizei zurück übertragen – die Geburtsstunde der VD 1. Hierfür wurde eigens unter der Leitung des LSt eine Arbeitsgruppe mit Beteiligten aus der VD-Leitung, PERS 2 und 3, der LPV 4, der LPV 22 und dem Personalrat gebildet. Neben der Überwachung der Radverkehrsinfrastruktur, liegt der Schwerpunkt der Aufgaben der VD 1 auf dem Erhalt und der Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Verkehrsflussoptimierung, sowohl im fließenden als auch im ruhenden Verkehr.

Strukturiert ist die VD 1 mit der neuen Organisationsverfügung in Leitung und Stabswesen, der VD 11 Anlagenbetreuung und Bildauswertung, der VD 12 Transportgenehmigungsmanagement/Großveranstaltungen und der VD 13 operative Kräfte Verkehrsüberwachung.

Auslöser mag eine simple politische Entscheidung gewesen sein. Hiervon ist bei meinem Besuch nichts zu spüren. Ulrich Leetz, Stabsleiter und Thomas Timmke, Leiter Einsatz/Controlling/Lage haben mich einen Tag durch die Wirkstätten der VD 1 geführt.

„Es lief ab Tag eins, unsere Mitarbeitenden sind fantastisch.“, so Thomas Timmke.

Tag eins war auf dem Papier der 1. Januar 2021. Seither hat sich die Dienststelle in Struktur und Räumlichkeiten zu einem homogenen Team neu erschaffen. Es musste eine neue Organisationsverfügung erarbeitet, für alle Bereiche neue Räumlichkeiten gefunden und die Umzüge organisiert werden.

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne! In diesem Fall liegt der Zauber in der Motivation und dem durchweg fröhlichen Enthusiasmus aller Mitarbeitenden, die ich am heutigen Tag kennenlernen darf.

Die Organisationsverfügung steht und die Liegenschaften sind bezogen. An den letzten Stellschrauben haben die Mitarbeitenden – fast alle sind geblieben – gemeinsam gedreht und jeder kennt seine Aufgaben. Die Stimmung ist gut und die erste Bilanz fällt durchweg positiv aus.

Wir starten mit unserem Rundgang in der Glacischaussee. Hier im Herzen der Stadt – an der alten Wirkstätte des Einsatzzuges West – haben die Dienststellenleitung mit Lutz Bromm, der Stab der VD 1 sowie die operativen Kräfte der VD 13 ihre dienstliche Heimat gefunden.

Lutz Bromm und Ulrich Leetz kennen den Apparat Polizei wie ihre Westentasche und werden mit Thomas Timmke und Marco Justen durch alte LBV Hasen hervorragend ergänzt. Nur einer der Synergieeffekte, die sich durch die Neustrukturierung ergeben haben und durch die gesamte Organisation ziehen. Thomas Timmke berichtet mit Hingabe von dem Entstehungsprozess. Die Begeisterung hat Ulrich Leetz, der erst seit März dieses Jahres an Board ist, vom ersten Tag an mitgerissen.

Lutz Bromm, der diesen Tag leider nicht begleiten konnte: **„Ich habe die Leitung der VD 1 mit der Aufgabe des Aufbaus noch vom vorherigen Leiter der Schutzpolizei, Herrn Dudde, übertragen bekommen. Dieser Aufbau, das Zusammenwachsen bis zum Stand von heute war eine echte Mammutaufgabe. Geschafft haben wir sie letztendlich nur im Team aller Mitarbeitenden. Dafür danke ich allen sehr.“**



Thomas Timmke und Ulrich Leetz neben einem „Blitzerrelikt“ aus längst vergangenen Tagen in dem modern ausgestatteten Besprechungsraum am Standort Glacischaussee.



Leiter der Verkehrsdirektion 1, Lutz Bromm

Die Raumgestaltung ist durchdacht und bietet einen Sharedeskraum für die SGL, die originär an anderen Standorten untergebracht sind, sodass im rotierenden System auch hier Platz für Arbeit und Austausch in Präsenz ist.

Die 73 Angestellten und vier DGL (PVB) der VD 13 arbeiten im Zweischichtensystem und decken montags bis freitags die Tageszeit 06:00 – 22:00 Uhr ab. Anstehende Dienste am Wochenende werden regelmäßig durch Freiwillige übernommen. Pro Schicht besetzen ca. 16 – 20 Mitarbeitende sechs bis sieben Geschwindigkeitsüberwachungskraftwagen (GüKw,) drei elektrobetriebene Fustw, schwingen sich auf Pedelecs oder in die Busbegleitung. Letzteres bedeutet, dass die Kräfte in den Bussen des ÖPNV mitfahren und Störungen des Busverkehrs unmittelbar ahnden. Die operativen Kräfte sind überwiegend in den Hotspots der Stadt tätig. Die Aufträge werden für priorisierte Straßenzüge über die VD 01 erteilt, durch örtliche PK oder von Bürgerinnen und Bürgern gemeldet. Das eigenständige und eigenverantwortliche Arbeiten wird hier großgeschrieben und so kennen die Kräfte mittlerweile die Nadelöhre unserer Stadt und wissen, wo es die Verkehrsflussoptimierung besonders nötig hat.

„Die direkte Rückmeldung der Bürger auf der Straße ist positiv“, berichtet der DGL/V Pflüger. Er ist stolz auf seine Truppen. **„Wir nehmen eine deutliche Verbesserung spürbar wahr.“**

Die VD 13, by the way keine aktenführende Dienststelle, generiert im Tagesgeschäft diverse Abschleppvorgänge. Daneben kommen Einsätze, wie Verkehrslenkungsmaßnahmen oder Aufträge zu Durchfahrtskontrollen am Jungfernteig hinzu. Bei der letzten Kontrolle dieser Art haben die Kräfte knapp 300 Verstöße ahnden müssen.

„Unsere Mitarbeitenden bilden einen bunten, vielseitigen Strauß mit einer durchwachsenen Altersstruktur. Die Arbeit macht wirklich Spaß. Jeder ist auf Eigeninitiative und gezielter Bewerbung hier.“, so DGL/V Pflüger.

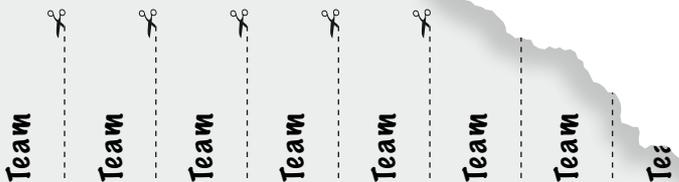
AUF GEHT'S ZUM STANDORT DER VD 11 IN DEN AUSSCHLÄGER WEG.

| Katharina Dehn PÖA 2

Fortsetzung folgt auf Seite 27.

OFFEN	DENKEN
SICHER	HANDELN
WERTE	LEBEN

Lass mal drüber reden!





AUSLANDSVERWENDUNGSMEDAILLE

WORLD WIDE WEG

| Fotos (3): Polizei Hamburg

Im Juni war es wieder soweit: Innensenator Andy Grote lud zur Verleihung der Auslandsverwendungsmedaille zum Senatsempfang in den Großen Festsaal ins Hamburger Rathaus. Zahlreiche Angehörige von Hilfsorganisationen, Technischem Hilfswerk, Bundeswehr, Bundespolizei, Feuerwehr und der Polizei Hamburg waren zur Ehrung geladen.



Die Auszeichnung ist Ausdruck und Zeichen der Wertschätzung für Menschen, die sich im Auslandseinsatz im besonderen Maße engagiert haben. Von den insgesamt 61 Geehrten im Zeitraum 2019 bis 2021 stellte die Polizei Hamburg sieben Kollegen bei der Hamburger Veranstaltung. Neben dem LKA und der IT stammt der Löwenanteil von der WSP für die FRONTEX-Mission in Griechenland. Aber auch Afghanistan und Georgien gehörten zu den Einsatzräumen der Kollegen aus Hamburg.

Ebenfalls im Juni fand eine weitere Ehrung statt. Eine Hamburger Kollegin der Personalabteilung wurde für ihren Auslandseinsatz ausgezeichnet. Sie war für die Bundespolizei in Mali tätig. Ihre Auszeichnung fand außerhalb der Hamburger Zeremonie statt und wurde am „Tag des Peacekeeping“ zusammen mit den Ehrungen anderer Bundesministerien von Bundesinnenministerin Nancy Faeser durchgeführt.

Wir schließen uns den Glückwünschen gerne an und wünschen allen Kolleginnen und Kollegen: Kommt immer gesund zurück! | **Nici Müller PÖA 2**

BILDINFOS

Titelbild:

Die Geehrten der Wasserschutzpolizei Hamburg mit Polizeipräsident Ralf Martin Meyer.

rundes Bild:

Innensenator Andy Grote ehrt die Kollegen.

Bild unten:

Die Auslandsverwendungsmedaillen mit dazu gehörigen Bandschnallen für Uniformträger.



LST INFORMIERT

WASSERRETTUNGSPUNKTE

Stell' dir vor du brauchst Hilfe und keiner findet hin...

In einer Millionenstadt zu leben mit der Möglichkeit die Seele am Strand baumeln zu lassen – ein Luxus, den unser schönes Hamburg allen Erholungssuchenden bietet. Die Anzahl der Elbpilgernden hat sich in den vergangenen Jahren stark erhöht. Wagemutige stürzen sich dabei auch gern mal in die Fluten, wobei die Schwimmfertigkeiten oft unzureichend sind, der Alkoholpegel zu hoch oder die im und am Wasser lauernden Gefahren wie Sog, Wellenschlag und Strömung unterschätzt werden.

Der kilometerlange Sandstrand – allein 13 Kilometer Elbstrand – hat einige neuralgische Punkte zur Orientierung im Angebot, wenn Hilfe dringend geboten ist; am Ende sieht aber ein Sandkorn doch so aus wie das andere und Einsatzkräfte können schwer bis gar nicht an den Schadensort herangeführt werden. Grund genug für die DLRG in Zusammenarbeit mit der HPA und der Feuerwehr Abhilfe zu schaffen:

DIE AUFSTELLUNG VON WASSERRETTUNGSPUNKTEN!

Neben dem Elbstrand wurden zusätzliche Bereiche an der Norder-, Süder- und Dove-Elbe in das Projekt einbezogen, so dass inzwischen bereits 83 Schilder einen Wasserrettungspunkt markieren, weitere Punkte könnten bei Bedarf jederzeit ergänzt werden. Die Nummerierung auf den Schildern ist durch einen sechsstelligen Zahlencode individuell gestaltet. Das Layout der Schilder wurde an die in Hamburg bereits existenten Schilder für die Rettungspunkte in Wäldern angelehnt – ein hoher Wiedererkennungswert im Stadtbild und insgesamt eine wichtige Maßnahme, um die Sicherheit rund um die Elbe zu verbessern.

| **Julia Krahmer PÖA 2**





MOBIL.
ABER
SICHER!

Let the
night shift
beGIN



MOBIL. ABER SICHER!



MOBIL.
ABER
SICHER!





In den hellen Räumlichkeiten der VD 11 angekommen, werden wir durch einen fröhlichen Schwung an Mitarbeitenden und der SGL'in Frau Eßmann herzlich begrüßt. Sie trägt mit ihrer Expertise maßgeblich dazu bei, dass das Konzept der Neustrukturierung greift – übrigens zuletzt im VD-Podcast [„MOVE ON“](#) zu hören.

Für die Vernetzung in Präsenz steht auch hier ein „Desksharing-Büro“ für den Dienststellenleiter und die anderen SGL zur Verfügung. Kerngeschäft der VD 11 ist die Betreuung der stationären Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen und der mobilen Geschwindigkeitsüberwachungstrailer sowie die Bildauswertung. Das Team umfasst 42 Mitarbeitende, davon sind fünf „Multiplikatoren“ für die Bildauswertung zuständig. Bei erhöhtem Aufkommen werden diese durch Kräfte der VD 13 unterstützt. Die Bilder aller Anlagen werden in Echtzeit an die Dienststelle übertragen und dort konvertiert, gerichtsverwertbar ausgewertet oder gelöscht. Die Bilder werden nach speziellen Kriterien geprüft und datenschutzgerecht bearbeitet, d.h. alle anderen Personen oder Kennzeichen werden geschwärzt (bzw. geweißt) und anschließend an die Bußgeldstelle weitergeleitet. Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter bearbeitet pro Schicht ca. 400 bis 500 Bilder – macht ca. 1,2 Millionen ausgewertete Bilder im Jahr. Daraus erwachsen in etwa 4.000 Widersprüche, die die Mitarbeitenden bearbeiten und zu denen in Teilen die Anlagenbetreuer als technische Zeugen vor Gericht erscheinen müssen. Derzeit sind 31 zertifizierte Anlagenbetreuer für die 16 mGÜA und 39 feste Anlagen verantwortlich. Das reicht vom Aufstellen der mGÜA, der technischen Wartung und Reinigung aller Anlagen über das Austauschen der Blitzbirnen bis hin zur Landschaftspflege. Hier trifft die Vielseitigkeit den Nagel auf den Kopf, denn nicht nur, dass die Tätigkeit recht IT-lastig ist, sondern auch den Einsatz von Rasenmäher oder Heckenschere erforderlich macht, wenn die Botanik der Linse des Geschwindigkeitsmesslasers in die Quere kommt.

An einigen festen Blitzern und diversen mGÜA vorbei, führt uns der Weg quer durch die Stadt zum dritten Standort der VD 1! Fortsetzung folgt auf S.33.

| Katharina Dehn PÖA 2



Michaela Eßmann und Ulrich Leetz mit einem der 16 mGÜA inkl. Zugfahrzeug vor dem Standort am Ausschläger Weg. | Foto: Polizei Hamburg

SOMMER SONNE SICHERHEIT

SOMMERLIFEHACKS AUS DER REDAKTION



MÜCKEN ADE...

Einfach eine halbierte Zitrone oder Limette mit Nelken spicken und die kleinen Quälgeister bleiben fern.

Mixt Euch aus warmem Wasser und Basilikumblättern Euer eigenes Schutzspray für Körper oder Kleidung.

AUTSCH!

Das war zu viel Sonne. Schlau, wenn Ihr vorher Aloe Vera in Eiswürfeln eingefroren habt – pflegt Euren Sonnenbrand mit gekühltem Gel und ab in den Schatten!

GRILL ON!

Die Sonne lacht – ab zum Grillen in den Stadtpark! Die Grillkohle in einer Eierpappe zu transportieren ist nicht nur dreckreduzierend, sondern auch als Gesamtpaket der perfekte Grillanzünder.

Tipp: Wenn weder Eierpappe noch Grillanzünder am Start sind, dann tut es eine Handvoll Chips ebenso gut!

Also dann: Guten Appetit!

LECKER EIS AM STIL...

aber bitte ohne klebrige Hände. Einfach einen Schlitz in eine Muffinform schneiden und ab damit auf den Stil unters Eis.

JETZT EIN HERRLICHER SOMMERSPAZIERGANG ÜBER FELD UND WIESE...

wenn nur die Zecken nicht wären! Die Beine einfach mit Kokosöl einreiben, das pflegt nicht nur die gestresste Haut, sondern schützt auch vor Zeckenbissen.

SAFETY FIRST!

Keine „Außentraghülle“ für Euer Handy und Ihr wollt zum Beachen? Steckt das Handy einfach in eine verschließbare Gefriertüte. Damit ist es spritzwassergeschützt und kann auch sicher in der Sandburg geparkt werden.

ANSTRENGENDER EINSATZ IN SENGENDER HITZE GEHABT?

Jetzt ein kühles Getränk...das wär's! Wenn Ihr immer eine PET-Flasche (Achtung: keine Glasflasche!) mit 1/3 Wasser im Tiefkühler auf Vorrat liegen habt, ist das möglich! Einfach rausnehmen, mit Wunschgetränk auffüllen und Ihr habt sofort eine eiskalte Erfrischung!

UND WENN MAL WIEDER SCHIETWETTER IST...

dann bittet Ihr Eure Gesellschaft einfach zum Sonnentanz....schon ist die Sommergute-laune wieder da!

SWIMMINGPOOL

Ihr treibt gemütlich auf Eurer Luftmatratze im Pool – wenn dieser stechende Durst nur nicht wäre! Baut Euch Eure schwimmende Poolbar: Einfach eine Poolnudel von außen um eine Kunststoffkiste schnüren und schon dümpelt Euer Lieblingsgetränk direkt neben Euch.

IHR BRAUCHT NOCH INSPIRATION? DANN SCHNAPPT EUCH UNSEREN „COCKTAIL DES MONATS“:

Night Shift

Blau wie das Meer schickt Euch dieses Visibility-Highlight geschmacklich in die Karibik.

ZUTATEN

2cl Blue Curacao
20cl Sprite
4cl Wodka
1cl Zitronensaft (frisch)

SO GEHT'S

Gebt den Blue Curacao, Wodka und Zitronensaft mit ein paar Eiswürfeln in ein Glas Eurer Wahl. Mit Sprite auffüllen, genießen.

Der Pro-Tipp: Blue Curacao, Wodka und Zitronensaft mit einer Handvoll Eiswürfel in den Cocktailshaker geben, kräftig schütteln – dann abgeseiht ins Longdrinkglas gießen und mit Sprite auffüllen.



| Foto: ViktorialNovokhatska/AdobeStock.com

ODER DOCH ETWAS FRUCHTIGERES GEFÄLLIG?

Hier kommt der ausgefallene

„Luftkuss“

Eine fruchtige Wellnessbehandlung für den Gaumen mit beerigem Einschlag!

ZUTATEN

52 cl Aloeverasaft	10 cl Mangosaft
20 cl Honig	5 cl Riesling
2 cl Lillet Blanc	2 cl Maracujasaft
1 cl Galliano L'Authentic Likör	Ein paar frische Himbeere, Heidelbeeren und Erdbeeren

SO GEHT'S...

50 cl Aloeverasaft, 10 cl Mangosaft, 20 cl Honig in einen Topf geben und leicht erhitzen, bis ein homogener Sirup übrigbleibt. Eiswürfel und frische Heidel- und Himbeeren in ein Weinglas geben. 5 cl Riesling, 2 cl Lillet Blanc, 2 cl Aloeverasaft, 2 cl Aloevertango-Honigsirup, 2 cl Maracujasaft, 1 cl Galliano L'Authentic Likör dazu geben, abschließend 5 cl Soda unterheben. Zur Deko eine Erdbeere ans Glas und fertig! Cheers...

Als alkoholfreie Variante schlagen wir Euch einen

„Fresh Peach“ vor:

ZUTATEN

2 cl alkoholfreien Gin	4 cl Tonic Water
2 cl Pfirsichsirup	1 Schuss frisch gepresster Limettensaft
zerstoßenes Eis	Rosmarinzwige, Limetten- und Pfirsichscheiben zum Garnieren

SO GEHT'S...

Befüllt ein Glas mit ein paar der Pfirsichspalten und dem Crushed Ice. Anschließend den Gin, dann das Tonic Water hinzu. Zum Schluss presst Ihr den Limettensaft ins Glas. Umrühren, Rosmarinzwige hinein und Prost!

| Julia Kraher und Katharina Dehn PÖA 2





**FINDET IHR IN UNSEREM SUCHSEL ALLE 19 BEGRIFFE RUND UM DAS
THEMA "#MOBILABERSICHER"? – ALLE RICHTUNGEN SIND MÖGLICH!**

O F I F X V R F J P X W T C R G J K Y O T T R Y S C W J E N
 Z E K T P V V Y J B V V C D Z Y L Q A X L Z B W M V J W Q O
 B H U P R H J W T H C I L T O R G A L B F U E O X J W Y X I
 N A Z B Q E A F I R K L H N X P R L S Y S T J X Y Y G Y U T
 Q N Z H V R Z C X Y Y R N C U E J N A M R T M L I F U H Y N
 X D L L T P R X S D Z C Y Y C R G Q P D O A T T C R U J E
 P Y A S V E R K E H R S T E I L N E H M E R L N B P T Y Q V
 K T E O S R E D V Q I A C K O A L O W V N P B L D T P B Z E
 H U S P Y M Z P D F A A K W C D C A D S Z W A Y L P F M H A
 U F A D V H C Z Q H X S D V D Y L F J V R Z T A I H L F B R
 N Y O R G E S C H W I N D I G K E I T O K H J Q G U I T A P
 M T L T U B L U Z U U L U M O K E B W C L P E A A N C C P S
 A Z J M K C N L W H C Z M H P L O E F H Y Z S K F B H R E R
 S Q G F G L T R E C A Z O A Q F V E U X P P Y K R A T T X H
 P Y U X J S D M O B I L Q W X E A S Q W B H J P Q E F M B E
 W O E W F X I I Z F O E Z W X F Q Q H M G K T O U R V G A K
 B M Z L A N P C K X K V G T B M A E N G E L U J Q I A N D R
 B M R A G G O L H G X H Y S M U M K I D C R I K H N M B S E
 Y I H J D H P Q T T L K W K C F D R R K L L K T B E Q N T V
 U W A C C R Q W H N B R O P D E M U J C K F O I P Y W C V C
 C O F I L W O V T Q T A U N C A V O R F A H R T E X A E K M E
 S M T P Q S X G O P J B R Q A U L P E Y E V U H O G N W C O
 U X F N Z Y M L E X G U W K H N C P G A S H K R I C D L D E
 N T A W T P X U N N P W T J E D R V B X T C A E D L E V A L
 A D R K D R Z T P S W T Y G E I Q U V X M P S H I I N E R E
 J Q K E B N T W Y Q R Y E T Y B T O U V T O M C C P Z G R Y
 H M Y J O D H S U O H I Y Z M E U V G S I B X I J W L W H V
 K S M E O Z D D B V B S Y H H L R H N M M C T S G Q N M A S
 W L A K W L E I Z B D H M L K D W S U T B V L J E J Q H F R
 I G V T I X M B A U B S Y K P P V L C S M T F G U S P Q K O

| Foto und Rätsel: Polizei Hamburg

Wenn Ihr alle Begriffe gefunden habt, schickt uns Eure Liste der Wörter an: pol-hpj, „Betreff Gewinnspiel“, Der Einsendeschluss ist der 18.09.2022.

Unter allen Einsendungen verlosen wir ein Kinopaket.

Darin enthalten sind zwei Kinogutscheine sowie Gutscheine für Popcorn und Softgetränke.

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Suchen.



EINER FÜR ALLE, ALLE FÜR EINEN

WIR BRAUCHEN EUCH

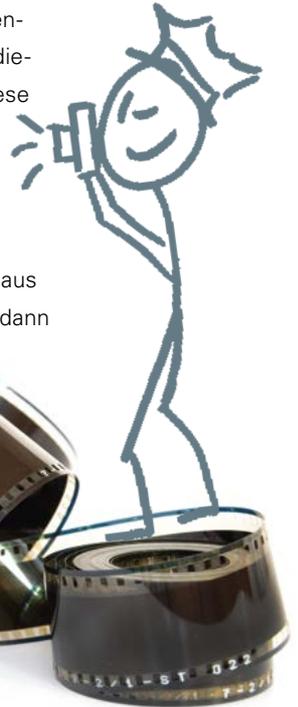
Wir, das heißt PÖA gesamt – vom HPJ über das Socialmedia-Team, dem Onlinersort mit Inter- und Intranet sowie der Pressestelle – sind gewillt unsere internen und externen Beiträge auch in Bild und Farbe für sich sprechen zu lassen. Bekanntlich isst das Auge ja mit – so auch das der Leserschaft! Die Impressionen aus Einsatzgeschehen und von unseren Kräften vor Ort sind dafür unerlässlich.

Immer häufiger stoßen wir auf Vorbehalte im Hinblick auf die Fertigung und Verwendung von Fotos. Wir möchten niemanden zu einem Foto überreden und bitten an dieser Stelle lediglich um Eure Mithilfe. Ihr seid unsere wichtigste Quelle und über diese würden wir uns auch visuell freuen.

Bei Fragen oder Unsicherheiten steht Euch das PÖA-Team zur Seite.

Und wenn wir schon dabei sind: Wir sind immer auf der Suche nach tollen Bildern aus dem Einsatz oder von Polizeimotiven. Wenn Ihr also schöne Pics schießen solltet, dann immer her damit (bitte mit entsprechender Rechtfreigabe versehen)! Also dann... das nächste Motiv wartet schon!

Vielen Dank, Euer PÖA-Team



| Foto: Calado/AdobeStock.com





Hier in der Stresemannstraße sitzt die VD 12 und bearbeitet die Erlaubnisverfahren für überregionale Veranstaltungen, bspw. Oldtimerrallyes o.ä..

Hauptaufgabe ist aber die Bearbeitung der Anträge zur Durchführung von Großraum- und Schwertransporten, summa summarum ca. 83.000 Anträge im Jahr. Die Mitarbeitenden prüfen die Wegstrecke, das Vorliegen der technischen Voraussetzungen und stellen die Beteiligung der zuständigen Behörden fest. Sie bitten um Stellungnahmen, bündeln alle Informationen und legen fest unter welchen Voraussetzungen der Transport durchgeführt werden darf. Bedeutet: Muss der Transport nachts fahren, ist Polizeibegleitung erforderlich, muss der Transport anhalten, etc.

Dazu gehört auch die Überprüfung der Verfügbarkeit der Strecken, insbesondere mit Hinblick auf die Einschränkungen durch Baustellen in der Stadt. Das Antragsverfahren wird voll digital abgewickelt, die Erlaubnisse im PDF-Format erstellt.

„Der Trend geht weg von der Polizeibegleitung.“, so der SGL Nick Wieland. **„Der Gesetzgeber bereitet seit mehreren Jahren auf Bundesebene die rechtliche Grundlage vor, die Auflagen für eine Polizeibegleitung zu reduzieren. Derzeit liegen die Hürden für eine Übernahme durch Privatunternehmen aber noch hoch. Der Eingriff in den Straßenverkehr bei dem Ermessen ausgeübt werden muss, ist eine hoheitliche Aufgabe und macht bis zur Einführung der Transportbegleitverordnung weiterhin Polizeibegleitung erforderlich.“**

Mit dem Wechsel vom LBV zur Polizei und nachdem Fragen geklärt waren, wie „Muss ich jetzt eine Uniform oder Waffe tragen?“, „Was ist eine Zeichnungsleiste“ oder „Welche Dienstwege sind einzuhalten?“, waren sich alle einig, die Chance zu nutzen und sich auch bei der Polizei einen guten Stand zu erarbeiten. Hierfür begann das Team bei null anzufangen zu denken und alles einmal neu auszurollen.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Nicht nur, dass die Kosten-/Nutzenanalyse einen siebenstelligen Gewinnbetrag aufzeigt. Die Bearbeitung der Anträge ist tagesaktuell, es wurde ein Servicetelefon eingerichtet und eine „Fastlane“ für besonders eilbedürftige Transporte erarbeitet. Sowohl die Zufriedenheit der Mitarbeitenden als auch der Kunden ist gestiegen. Die Verlagerung zur Polizei hat den Synergieeffekt, dass sich das Zusammenspiel innerhalb der Verkehrsbehörden optimiert hat. Eine Kommunikation innerhalb der eigenen Behörde unter Kolleginnen und Kollegen ist einfach schneller und besser. Das zeigt sich hier ganz deutlich.

Dem Team von Nick Wieland wurde seitens der VD 1 Leitung viel freie Hand gelassen. Die Neuerfindung und Anpassung an die neuen Gegebenheiten ist seinem Team offensichtlich sehr gut gelungen.



SGL Nick Wieland neben den Personalboxen der Mitarbeitenden der VD 12
| Foto: Polizei Hamburg



VDL Ulf Schröder hält die Begrüßungsrede. | Foto: Polizei Hamburg

Alles neu gilt hier auch für das Raumkonzept. Die 17 Mitarbeitenden verteilen sich auf acht Arbeitsplätze. Der Wechsel zwischen Präsenz und Homeoffice, sowie das innovative Konzept des Desksharings ist Dank der gemeinsamen Umsetzung aller Mitarbeitenden auf Augenhöhe gut gelungen. Die Arbeitsplätze sind in gemeinsamer Abstimmung alle einheitlich ausgestattet. Stift, Papier und Locher haben ihren festen Platz. Sodass sich die Mitarbeitenden morgens nur noch ihre Personalboxen mit individuellen, privaten Dingen schnappen und sich an den Arbeitsplatz setzen, an dem sie eben nach jeweiliger Tagesstimmung gern sitzen möchten.

Manchmal kann es eben ganz einfach sein. Alle Bereiche der VD 1 zeigen, dass ein Miteinander auf Augenhöhe und gemeinsam an einem Strang zu ziehen für alle Beteiligten lohnenswert ist.

Wer Lust bekommen hat Teil des Teams der VD 1 zu werden, wird regelmäßig im Intranet unter den Stellenausschreibungen fündig. So überrascht es nicht, dass die VD 1 am Standort Glacischaussee förmlich prädestiniert ist, das Sommerfest der VD auszurichten.

140 Besucherinnen und Besucher – darunter auch VDL Ulf Schröder, VDLS Wolfgang Breust und SPLV Timo Zill – ließen ihren Gaumen von Döner, Grillwürstchen, Kuchen und Zuckerwatte verwöhnen. Bei 28°C und strahlendem Sonnenschein sorgte ein Kicker-Turnier mit anschließender Siegerehrung und Pokalvergabe für sportliche Unterhaltung. Auch Musik und Tanz kamen im Innenhof der VD 1 nicht zu kurz. Die Schnappschüsse aus der Foto Box wurden direkt auf eine Leinwand gestreamt – so gab es immer etwas zu lachen. Absolutes Highlight war die Quizrunde, aus der die VD 6 als Sieger hervorging und einen Wanderpokal entgegennahm. Das Resümee: Es schreit nach Wiederholung!

| **Katharina Dehn PÖA 2**

FAHRZEUGÜBERGABE AN DEN VOLLZUG

FREIE FAHRT!

Unsere Einsatzfahrzeuge bei der Polizei Hamburg sind mobile Arbeitsplätze für die Kolleginnen und Kollegen. Grund genug die eingeleitete Mobilitätswende und die Nutzung umweltfreundlicher Antriebe aus regenerativen Energien im „Daily Business“ weiter zu etablieren – für uns als moderne Großstadtpolizei neben der täglichen Arbeit eine weitere Verpflichtung an die Menschen unserer Stadt.

SEIT EINIGER ZEIT HABEN WIR MEHRERE NEUE ELEKTROFAHRZEUGE „IM STALL“:

- Drei BMW CE 04 FuStKrad
- Zwei STEVENS E-Triton 45 PT6 S-Pedelec und
- Ein FuStw VW ID.4

erweitern unsere Fahrzeugflotte – sowohl vollelektrisch, als auch durch Hybridmotor angetrieben.

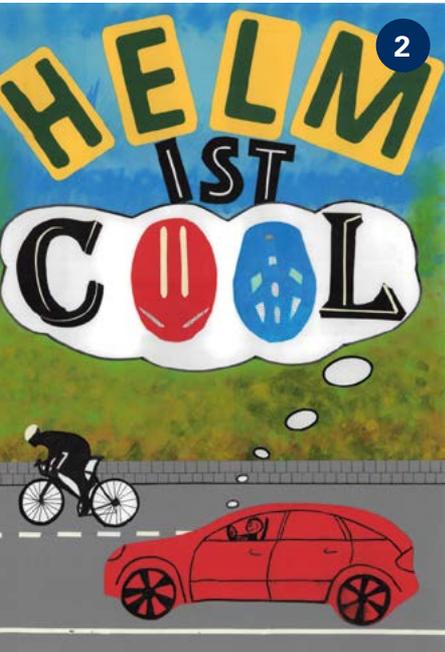
Ende Juni übergab der Leiter des Fuhrparkmanagements Thorsten Krumm die Fahrzeuge offiziell an die SP und überreichte dem neuen Leiter Matthias „Leo“ Tresp symbolisch die Schlüssel für die Gefährte. Die Fahrzeuge sind bereits im Einsatz und der erste vollelektrische und mit allen typischen Ausstattungsdetails versehene FuStw am PK 14 im Einsatz.

Wir wünschen: Allzeit gute Fahrt!

| Julia Krahmer PÖA 2



UND DANN WAR DA NOCH...



1. HIER WURDE GEBAGGERT 2. WAS DAS ZEUG HÄLT:

Im Juni traten sowohl unsere Damen-, als auch unsere Herrenmannschaft bei der 11. Deutschen Polizeivolleyballmeisterschaft an. Unsere Mädels haben in Berlin die Vizemeisterschaft verteidigen können und freuten sich gemeinsam mit unseren Jungs über deren Bronzemedaille. | Foto: Privat

2. PLAKATWETTBEWERB 2022

„Helm ist cool“, so lautete das Motto des Plakatwettbewerbes 2022, welches über 500 Künstlerinnen und Künstler von den dritten bis zu den neunten Klassen in ihren Werken mit Leben gefüllt haben. Sieger: Leo Tian (12) vom Gymnasium Johanneum. Wir gratulieren!

| Foto: Polizei Hamburg

3. IN HAMBURG SAGT MAN TSCHÜSS

Anfang Juni wurde unser ehemaliger PLV Morten Struve verabschiedet. Den emotionalen Feierlichkeiten wohnte eine Vielzahl von Gästen bei – angefangen beim engen Familienkreis über etliche Weggefährten bis hin zum Senator für Inneres. Das ein oder andere Auge blieb bei dem phantastischen Film über seine 44 Dienstjahre nicht trocken. Wir wünschen Herrn Struve einen großartigen Ruhestand und danken im Namen aller Polizeibediensteten. | Foto: Polizei Hamburg

4. VOLLES HAUS ZUR VEREIDIGUNG

Anlässlich der Vereidigung Mitte Juni wurden die Feierlichkeiten für die 315 Nachwuchskräfte in zwei Veranstaltungen gesplittet und in der Halle F auf dem Gelände in der Carl-Cohn-Straße ausgerichtet. Im Beisein unseres Polizeipräsidenten Ralf Martin Meyer vereidigte der Senator Andy Grote 172 Kommissarsanwärterinnen und -anwärter, 143 Polizeimeisteranwärterinnen und -anwärter, zudem 22 Länderwechslerinnen und -wechsler sowie 19 weitere Personen mit Lehrtätigkeiten.

| Foto: Polizei Hamburg



5. AB JETZT IM STATUS 6

Bereits Ende Mai läutete der ehemalige SPL Hartmut Dudde die Abschiedsfeierlichkeiten ein. Auch er wurde gebührend in seinen Ruhestand entlassen. Die Gäste – darunter Wegbegleiter und Familie – rekapitulierten die Highlights seiner dienstlichen Karriere, nicht ohne den ein oder anderen Schmunzler! Wir danken Herrn Dudde für seine Dienste und wünschen ihm eine tolle Zeit als Pensionär.

| Foto: Polizei Hamburg



6. LIEDERWETTBEWERB 2022

Die Mädchen und Jungen aus den dritten und vierten Klassen der Grundschule Adolph-Diesterweg haben mit ihrem tollen Lied den diesjährigen Wettbewerb gewonnen. Die Kinder freuten sich, ihren Gewinnersong bei der Siegerehrung des Plakatwettbewerbes im Ernst-Deutsch-Theater zum Besten geben zu können. Herzlichen Glückwunsch! | Foto: Polizei Hamburg



7. BESONDERE EHRUNG FÜR FLUTHELFER

Im Juli wurden 70 Kolleginnen und Kollegen der Polizei Hamburg für ihren Einsatz bei der Unwetter-Katastrophe im Ahrtal 2021 vom Bundesland Nordrhein-Westfalen mit der Einsatzmedaille ausgezeichnet. „Sie haben in der größten Naturkatastrophe seit der Gründung unseres Bundeslands [hier: NRW] angepackt, organisiert, sich bis zur Erschöpfung für ihre Mitmenschen eingesetzt“, so NRW-Innenminister Herbert Reul in seinem Begleitschreiben. Darüber hinaus fuhren seinerzeit unzählige Kolleginnen und Kollegen ebenfalls ins Katastrophengebiet und packten ehrenamtlich mit an.

| Foto: Polizei Hamburg



8. DER NACHWUCHS IST DA!

Ende Juli wurden 92 Absolventinnen und Absolventen der Schutzpolizei und drei Absolventen der Wasserschutzpolizei zu Polizeimeisterinnen und -meistern ernannt. Wir freuen uns über die frische und tatkräftige Unterstützung und heißen unsere neuen Kolleginnen und Kollegen herzlich willkommen und wünschen viel Freude im Berufsleben. | Foto: Polizei Hamburg



TRANSFORMATIONSPROZESS – WAS STECKT DAHINTER?

Seit geraumer Zeit ist dieser Begriff in aller (oder zumindest vieler) Munde. Auch bei uns in der Polizei sind bereits Transformationsprozesse – ja, es sind schon mehrere – im Gange. Im Zuge dessen fallen dann Worte, wie „Think Tank“, „Change“ und viele weitere, alle unter dem Deckmantel des Überbegriffs „New Work“. Zeit für uns das Ganze einmal ins Hellfeld zu stellen.

Eine Erklärung per Definition ist leider nicht aus dem Ärmel zu schütteln. Vielmehr dreht es sich um den Weg und die Methode, mit der eine Vision erarbeitet wird, damit die Herausforderungen der Zukunft gemeistert werden können. Es bietet sich die Möglichkeit, die Dinge einfach anders anzugehen. Das Vorhaben entsteht im Bauch der Organisation, aus einem von innen heraus entstandenen Drang der Mitarbeitenden nach Veränderung.

Da kommen wir dann auch schon zum eingangs erwähnten „Change“: Bei diesem ruft die Führungsebene ein bestimmtes Ziel aus, das über Fehlerbehebung erreicht werden soll; also der klassische Auftrag mit Zielformulierung. Der Transformationsprozess grenzt sich klar vom „Change“ ab.

DIE GRAFIK SCHAFFT ETWAS MEHR KLARHEIT:

	CHANGE	TRANSFORMATION
Anlass	Mängel in der Vergangenheit	Herausforderungen in der Zukunft
Ziel	Verbesserung des Bekannten	Annäherung an eine Vision
Weg	Fehlerbehebung, Effizienzsteigerung	Vorwegnehmen der neuen Welt
Dauer	Zu Beginn festgelegt	unbestimmt
Planung	statisch	dynamisch
Vorgehen	Meist Top-down	Kollaborativ über alle Ebenen
Führung	erklären & überzeugen	ermutigen & auffangen
Hilfsmittel	Tools & Methoden Change- und Projektmanagement	Kreativität, Experimentieren, Agilität

Quelle: Managerseminare (2020)

Im Transformationsprozess werden zukunftsorientierte Lösungsansätze von und für die Kollegenschaft auf Augenhöhe erarbeitet, mit positiven Auswirkungen auf die Menschen in unserer Stadt.

Neue Formen der Führung und das ausgewogene Miteinander sind Kernbestandteile. Neuartige Wege, Experimentierräume, Netzwerken – alles ist erlaubt, ja sogar erwünscht, nichts unmöglich!

Es steht kein konkretes Ziel am Ende des Marathons, sondern eher ein Zielraum. Hier gilt viel mehr „*der Weg ist das Ziel*“ oder besser „*der Prozess bringt die Umwandlung*“.

Es ist fantastisch, welche Möglichkeiten sich auftun, um Prozesse zu gestalten. Die Tür zu der lang ersehnten freieren Gestaltung ist geöffnet, der Griff des Festhaltens an der eingestaubten Denke ist gelockert, der Knoten geplatzt. Es steht allen gleichermaßen offen zu gestalten, miteinander auf Augenhöhe. In der gesamten Polizei Hamburg finden diverse kleinere und größere Transformationsprozesse statt.

Den Grundstein für die Transformationsbewegung legte bereits 2019 das LKA 1 und ist mit ihrem Transformationsprozess Vorreiter in der Polizei Hamburg. Inzwischen sind die Ergebnisse im Alltag etabliert – beispielsweise die Wissensplattform LKA 1 Wiki, die Bündelung von IT-Ermittlungsunterstützung (Funkzellenauswertung), IFK-Schulungen für junge Führungskräfte hinsichtlich Selbstreflexion/ Feedback.

„Die Alltagsorganisation kann nicht für alles Lösungen schaffen – es Bedarf das Potential und die Perspektive von Menschen, die Arbeitsbedingungen und das Miteinander aktiv zu gestalten. Es ist die Aufgabe von Führung, das Setting für Räume zu schaffen, wo Menschen eintreten und gestalten können – ein wichtiger Schritt, um alte Annahmen zu verwerfen und neue unkonventionelle Ideen zu entwickeln. Die Prinzipien der Transformation – lösungsorientiert, hierarchiebunt, auf Augenhöhe in kleinen Schritten vorwärts zu gehen, ist der Ansatz im LKA 1. Es kostet Kraft den Prozess gerade in fordernden Zeiten aufrechtzuerhalten – der aktuell laufende Prozess Transformation 2.0 hat jedoch den Gestaltungswillen insbesondere der jungen Generation gezeigt und ich bin überzeugt, dass diese Investition absolut gewinnbringend ist für die Polizei.“, so Kerstin Busse, Leiterin LKA 1.

Aktuell wurde die Transformation 2.0 ausgerufen, denn der Transformationsprozess geht selbstverständlich fortlaufend weiter. Hier ein aktueller Überblick:



Was genau sich hinter den Vertiefungsgruppen verbirgt und welche neuen Themen hinzugekommen sind, erfahrt Ihr in aller Ausführlichkeit [im Intranet](#) auf der Seite des Transformationsprozesses des LKA 1.

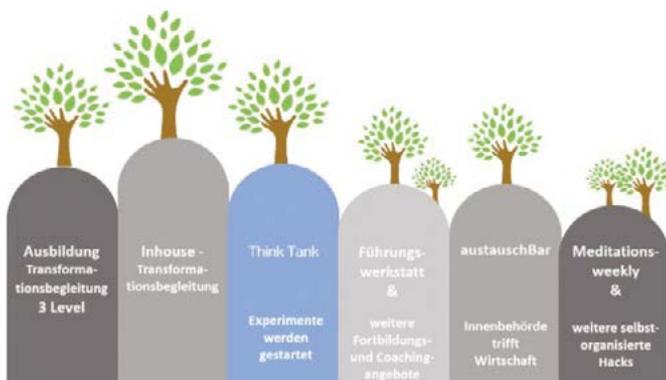
Auch bei PERS tut sich einiges in Sachen Transformationsprozess. Bereits in unserer letzten Ausgabe konntet Ihr mit dem Artikel über „MOVE – Menschen und Organisation vielfältig entwickeln“ einen ersten Einblick erhaschen. Dazu Yvonn Carstensen, PERSL'in: **„MOVE ist eine Initiative von PERS 23 und beschäftigt sich mit Themen der Personal- und Organisationsentwicklung. In diesem, unter Berücksichtigung der strategischen Ziele, zu entwickelnden Prozess stecken viele Elemente von Transformation. Allen voran die Gestaltung der Themen und der Zusammenarbeit mit dem Fokus auf Transparenz, Beteiligung und Kundenorientierung – sowohl im Team selbst als auch mit den OEen. Im Vordergrund steht das gemeinsame Sammeln und Austauschen von Erfahrungen sowie Ideen, kombiniert mit Möglichkeiten zum Experimentieren und Kreativsein.“**



Für die Transformationsprozesse der Polizei Hamburg spielt die Transformationsbewegung der Innenbehörde, die BIS.morgen, eine zentrale Rolle und setzt mit ihren Veranstaltungen neue Impulse. Diverse Angebote öffnen ämter- und hierarchieübergreifend Räume für echten Austausch und Vernetzung. Hier steht „voneinander lernen“ im Fokus. Sie reichen von kurzen, knappen Einheiten über monatlich wiederkehrende Veranstaltungen bis hin zur Ausbildung zu Transformationsbegleitenden. [Hier](#) findet Ihr weitere Informationen.

Als schönes Beispiel dient an dieser Stelle der nächste Begriff auf unserer Liste: „Think Tank“: Bei diesem monatlichen Innovationsforum treffen Mitarbeitende der gesamten BIS hierarchiefrei aufeinander. Sie arbeiten in Experimentiermannschaften an Themen und Herausforderungen, vor denen die Menschen in ihrer täglichen Arbeit stehen, in gemischten Teams auf Augenhöhe zusammen. Hier wird beispielsweise durcheinander diskutiert oder die Sätze der anderen Teilnehmenden spontan ergänzt.

Das Zusammenkommen im Think Tank bietet Raum für ein Feedback oder eine kollegiale Beratung aller Transformationsvorhaben der BIS. Die Ausbildung zu Transformationsbegleitenden richtet sich an Mitarbeitende der gesamten BIS, die aktiv etwas zur Gestaltung der Arbeit beitragen und Transformationsprozesse begleiten möchten. Mehr Informationen findet Ihr im Internet unter: www.hamburg.de/innenbehoerde/personal-entwicklung-innenbehoerde



Der Pool der Transformationsbegleitenden (auf den bei den einzelnen

Prozessen zurückgegriffen wird – und zwar dienststellenübergreifend!) in der Polizei wächst stetig. Unterstützung erhält man durch die BIS.morgen (Regina Paessler-Schorling und Carina Bartmann).

Im Rahmen der Ausbildung einiger Mitarbeitender innerhalb der AK zu Transformationsbegleitenden nahmen hier mehrere kleine Transformationsprozesse Fahrt auf. Drei davon sind in der Grafik rechts dargestellt.

Eine vierte Gruppe wurde mit der Frage nach realisierbaren Möglichkeiten für eine nutzerorientierte, zeitgerechte und zukunftsweisende Ausgestaltung der Außenanlagen für das neue Polizeiausbildungszentrum beauftragt. Diese Gruppe erarbeitete ausgesprochen zielführende Workshops und Fragebögen, führte gewinnbringende Interviews und Umfragen durch. Schlussendlich wurden deren vielfältige Ideen und Ausgestaltungsmöglichkeiten durch das Projekt Campus dankbar übernommen.

Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang ein Fragebogen, dessen Auswertung über SharePoint erfolgt. Wenn die Zustimmung des Personalrates vorliegt, wird die Umfrage mit den zukünftigen Nutzenden durchgeführt.

„Das Format der Transformationsbegleitung ist sehr gut geeignet, um Themen, Aufträge oder Fragestellungen professionell und mit anderen als den üblichen Tools zu bearbeiten und dabei eine breite Beteiligung, auch mit Blick über den eigenen Tellerrand hinaus, zu erzeugen.“, reflektiert der Leiter des Projekt Campus Björn Wichmann. **„Aus allen vier TB-Gruppen bekamen wir ausgesprochen kreative und wertvolle Ergebnisse präsentiert, die wir in der Kürze der Zeit weder im Umfang noch in der Tiefe erwartet haben oder selbst hätten erarbeiten können.“**

Und nun mal Butter bei die Fische: Es steht allen gleichermaßen die Möglichkeit offen, die Chance zu nutzen bei Null anzufangen und gemeinsam gleichberechtigt zu gestalten! Insgesamt ein großes Spielfeld mit nicht enden wollendem Horizont in Richtung Zukunft – wir bleiben am Ball!

| Katharina Dehn PÖA 2

TRANSFORMATIONSBEGLEITER - AUSBILDUNG IN DER AK

Welche 3 Forschungsfragen werden von den Transformationsbegleiter:innen in der Ausbildung untersucht?

In der Ausbildung entscheiden wir, welche Frage von wem bearbeitet wird. Die genauen Fragen inkl. möglicher Schwerpunkte werden in der Ausbildung von den Transformationsbegleiter:innen selbst festgelegt.

Auftraggeber: AKL (stellvertr. AK 10)

Wie können die Abteilungen besser zusammenarbeiten? (z.B. Informations- und Entscheidungswege)

Mögliche Schwerpunkte:

- Wie können wir die Verwaltungskräfte mit den Lehrenden in den Austausch bringen?
- Wie können wir die Führungskräfte für das Projekt Campus gewinnen?

Auftraggeber: AK 01 (AK 01- AK 40) 2

Was wünschen sich die Kund:innen (Schüler:innen, Student:innen, Polizist:innen in Fortbildung) von der Lehre?

Auftraggeber: ProCampusL 3

Wie können wir ein gutes und verlässliches Marketing für das Projekt Campus aufsetzen?

BITTE EINSTEIGEN – DIE FAHRT BEGINNT

MORTEN STRUVE

„In der jüngeren, der jüngsten Vergangenheit und in der näheren Zukunft haben wir in den Spitzenfunktionen Führungswechsel zu verzeichnen. Rund um die Konstante PL ist die PFR nahezu komplett neu und sehr gut aufgestellt, die anstehenden Anforderungen der Polizei Hamburg bestens zu meistern. Dabei wünsche ich allen und insbesondere meinem Nachfolger Mirko ein glückliches Händchen.“

Mit besten Grüßen Morten Struve“



PLV – MIRKO STREIBER

„Ich freue mich auf die neue Herausforderung und bedanke mich für das Vertrauen und den großen Zuspruch, den ich erhalten habe. Meinem Nachfolger wünsche ich einen erfolgreichen Start und alles Gute!

Ihr Polizeivizepräsident Mirko Streiber“

LKAL – JAN HIEBER

„Ich darf das Landeskriminalamt in einer Zeit spannender Herausforderungen von Mirko Streiber übernehmen. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landeskriminalamtes unser großes Potenzial dafür zu nutzen, die Zukunft der Kriminalpolizei weiter zu denken und zu entwickeln.

Ihr LKAL Jan Hieber“

HARTMUT DUDDE

„Liebe Kollegen!

38 Jahre durfte ich in Ihrem kameradschaftlichen Kreis Dienst für den Hamburger Bürger verrichten!

In allen Verwendungen die ich erlebte, beeindruckte mich immer wieder die Einsatzbereitschaft, der Wille zum polizeilichen Erfolg, die Kollegialität und die Zugewandtheit für die Schwächsten in dieser Gesellschaft!

Jetzt ist es Zeit – nach einem erfüllten dienstlichen Leben – zu gehen. Bleiben sie gradlinig, berechenbar und gerecht, ich hätte es ehrenamtlich gemacht.

Ihr Hartmut Dudde (Status 6)“



SPL – MATTHIAS TRESP

„Mit großer Freude und Respekt habe ich von Hartmut Dudde das Amt des Leiters der Schutzpolizei übernommen.

Wir als Schutzpolizei sehen Herausforderungen, wie dem derzeitigen Generationswechsel, dem Digitalisierungsprozess und nicht zuletzt den besonderen Rahmenbedingungen in Haushaltsfragen entgegen.

Wir finden uns aber derzeit in einer gut aufgestellten, modern ausgestatteten und denkenden Schutzpolizei wieder – davon bin ich überzeugt. Ich freue mich, die anstehenden Aufgaben mit Ihnen zusammen anzugehen und die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen, die zur Erfüllung Ihrer Arbeit notwendig sind.



Ihr Matthias „Leo“ Tresp“



| Grafik: Ralf Schmeiser, PÖA 2

SPLV – TIMO ZILL

„Es ist mir eine besondere Ehre als stellvertretender Leiter der Schutzpolizei im Team mit Matthias „Leo“ Tresp und Ihnen allen gemeinsam die täglichen und zukünftigen Herausforderungen für die Polizei Hamburg anzunehmen und aktiv zu gestalten.

Gerade wir als Schutzpolizei werden immer wieder im besonderen Fokus bei Problemlösungen „vor Ort“ stehen und auch von der Bevölkerung gebraucht. Ich weiß hierzu um Ihre hohe Motivation, andauernde, stets souveräne und professionelle Arbeit. Ich freue mich deshalb sehr auf unsere Zusammenarbeit.

Beste Grüße, Ihr Timo Zill“

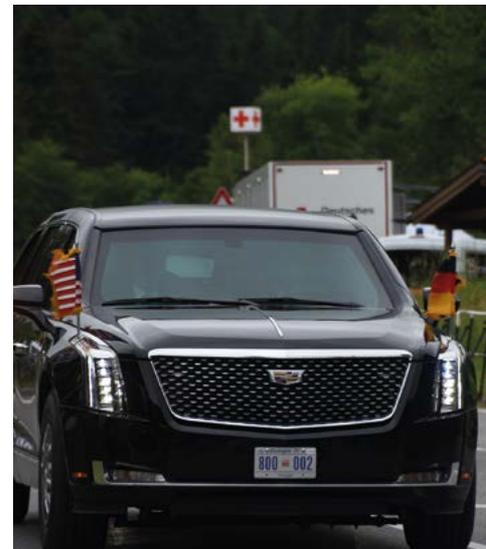
G7-GIPFEL IN ELMAU 2022

DER BERG RUFT...

Ende Juni waren es gar sieben Gipfel zum Treffen der G7-Staats- und Regierungschefs. 438 Jungs und Deerns der Hamburger Polizei rollten – auf 114 Fahrzeuge verteilt – ins bayrische Wettersteingebirge. Die Bilanz dieses, zum Teil achttägigen, auswärtigen Einsatzes fällt durchweg positiv aus. Die Bilder aus dem Einsatzraum sprechen für sich und geben unserem nordischen Horizont eine frische Brise.



| Fotos (7): Polizei Hamburg



... mal eben
NUR KURZ!

DER NEUE LKAL – MIT EUCH – IM GESPRÄCH...!

Wir möchten Eure Fragen, Wünsche, Nöte und Gedanken mit in unser nächstes Interview nehmen.

Welche Fragen liegen Euch auf der Zunge?

Was wollt Ihr unbedingt über und von Jan Hieber wissen?

Welche Themen bewegen Euch?

Für die Oktoberausgabe werden wir uns mit unserem LKAL Jan Hieber im Interview treffen – mit Euren Beiträgen im Gepäck.

Zusendungen bitte bis zum 02. September an pol-hpj.

KRIMI SALON

TOTENPUZZLE

Lange Nacht der Literatur
Lesung + Gespräch mit Klaus Püschel +
Bettina Mittelacher
(Rechtsmedizinerin a.D. + Journalistin)

03. September 2022

ICH WAR BULLE

Hamburger Drogenfahnder-Krimi
Lesung + Gespräch mit Ben Westphal
(Hamburger Kriminalhauptkommissar)

27. Oktober 2022

TIEFERGRUND

Hamburg Krimi
Lesung + Gespräch mit Nora Luttmmer
(Hamburger Autorin + Journalistin)

24. November 2022

AKTE B.

Polit-Thriller
Lesung + Gespräch mit Manfred Ertel
(Hamburger Journalist + Autor)

26. Januar 2023

SÖRENSEN SIEHT LAND

Exklusive Premierenfeier
Lesung + Gespräch mit Sven Stricker
(Bestseller-Autor)

23. Februar 2023

DEN KIEZ LEBEN

Zwischen Herbertstraße und Elbschlosskeller
Lesung + Gespräch mit Manuela Freitag
+ Daniel Schmidt (Domina + Gastwirt)

30. März 2023

Die Veranstaltungen finden im
Polizeimuseum statt (19 – 21 Uhr).
Tickets für jeweils 12 Euro sind im Polizeimuseum
erhältlich.

Carl-Cohn-Straße 39 · 22297 Hamburg
Telefon 040 4286-68080
www.polizeimuseum.hamburg
polizeimuseum@polizei.hamburg.de

Besuchen Sie uns auf 

HELDENHAFTER EINSATZ

Anfang Juni schlug die Nachricht einer Hundebissattacke auf ein zweijähriges Mädchen in Hamburg Rahlstedt große Wellen und erschütterte zutiefst. Unsere Kolleginnen und Kollegen POM'in Frank, POM'in Schlinke, PM'in Overkamp und PK Plarre waren die ersten Kräfte am Einsatzort.



Ob des verstörenden Szenarios handelten die vier in Sekundenschnelle und hoch professionell – brachten dabei ihre eigene Gesundheit in Gefahr. Mit ihrem heldenhaften und überaus mutigen Handeln retteten sie dem kleinen Mädchen das Leben. Dazu gehörte auch die anschließend durchgeführte medizinische Erstversorgung durch die Einsatzkräfte – ein glücklicher Zufall, dass einer der Kollegen gerade erst einen Erste-Hilfe-Kurs für Säuglinge besucht hatte.

Die eigene Gesundheit in Gefahr zu bringen gehört zweifellos zu unserem Job, das schmälert jedoch in keiner Weise die Anerkennung, die ihrem Handeln gebührt. So ließen es sich unser Polizeipräsident Ralf Martin Meyer und der Leiter der Schutzpolizei Matthias „Leo“ Tresp nicht nehmen und luden die vier Kolleginnen und Kollegen ins Polizeipräsidium ein, um ihr Handeln angemessen zu belobigen (POM'in Frank fehlte leider krankheitsbedingt). Im Anschluss an das bewegende Gespräch waren sich unser Präsident und der Leiter der Schutzpolizei einig, die zwei, die direkt am Hund gehandelt haben, zudem mit der Ehrenmedaille auszuzeichnen.



| Fotos (2): Polizei Hamburg

Die Verleihung an PM'in Overkamp und an PK Plarre fand bei einem zweiten Termin Ende Juli fand statt.

Die Bilder eines solch ergreifenden Einsatzes bleiben im Kopf. Umso wichtiger ist der Prozess des Verarbeitens, um gesund und handlungsfähig zu bleiben. Für den Fall eines belastenden Einsatzgeschehens stehen uns die Peers der [PSNV-E](#) zur Verfügung. Die geschulten Kolleginnen und Kollegen stehen rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr zur Verfügung, erscheinen vor Ort und machen Gesprächsangebote. Auch in diesem Fall wurden die Peers durch den diensthabenden DGL verständigt.

„Als wir aus dem Einsatz an die Wache kamen, waren die Peers schon da und machten uns Gesprächsangebote. Ganz ohne Zwang. Das sie einfach nur da waren, hat schon geholfen – ob man das Angebot nun angenommen hat oder auch nicht. Wir haben uns gut aufgefangen gefühlt.“, so die vier Belobigten.

Vielen Dank für Euren Einsatz!

| Katharina Dehn PÖA 2



OFFEN DENKEN
SICHER HANDELN
WERTE LEBEN

Lass mal drüber reden!

Verantwortung
Verantwortung
Verantwortung
Verantwortung
Verantwortung
Verantwortung





SOCIAL-MEDIA-TEAM DER POLIZEI HAMBURG

DREI FRAGEN AN...

| Foto: Polizei Hamburg

Facebook, YouTube, Instagram, Twitter – die Polizei Hamburg ist hier überall vertreten. Wo liegen die Unterschiede der einzelnen Plattformen und was macht die Polizei im Dschungel des Internets? Das HPJ im Gespräch mit dem Leiter des Social Media Teams– Drei Fragen an Kay Metzke:

» Wie verändern sich die sozialen Netzwerke, Kay? «

Social Media ist weiterhin sehr schnelllebig. Ein digitaler Raum, in dem ein reger Austausch und Informationsbedarf über brandaktuelle Sachverhalte, z.B. große laufende Polizeieinsätze stattfindet und gesellschaftliche Debatten wie #BlackLifeMatter, teils hochemotional geführt werden. Ein Ort an dem wir stattfinden und unsere Sichtweise darstellen (können) sollten und ein Ort an dem wir auch eigene Nachwuchskräfte finden können.

Ab und an gibt es einen kurzzeitigen Hype um neue Plattformen oder Formate wie zuletzt „Clubhouse“; die jeweiligen Alleinstellungsmerkmale „der Neuen“ werden allerdings meist von den Platzhirschen kopiert und lassen die „Neuen“ oft wieder bedeutungslos werden. Oder sie werden aufgekauft.

Persönlich erschüttert bin ich über Hass und Hetze, die auch insbesondere während der Coronapandemie oder aktuell den Krieg in der Ukraine über Messenger wie Telegram und geschlossene Nutzergruppen auf Social Media verbreitet werden – ein Krebsgeschwür der aktuellen Gesellschaft!

Als Social Media Team geben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten unser Bestes, um die Medienkompetenz unserer User zu unterstützen oder auszubauen. Viele Plattformen sind mittlerweile von einem Algorithmus gesteuert. D.h. eine KI analysiert das bisherige Nutzerverhalten und spielt dem User künftig mehr ähnliche Inhalte ein. Gerade seit der Coronapandemie und dem Ukrainekrieg waren und sind viele Falschinfo-

mationen und Propaganda im Netz. Der Algorithmus kann dazu führen, dass der Nutzer in eine Art Negativspirale gerät und eine verzerrte Wahrnehmung der realen Welt bekommt und der Propaganda damit auf den Leim geht.

Manchmal hilft es da nur das Handy auch mal wegzulegen und durch eine aktive Suche nach anderen Themen selbst den Algorithmus zu beeinflussen. Bei der Frage der Glaubwürdigkeit von Informationen hilft meist schon sich selbst die wichtige Frage zu stellen: „Gibt es andere Quellen?“.

Selbst Medienschaffende nutzen seit kurzem regelmäßig den Zusatz: „Unabhängig überprüfen lässt sich diese Meldung nicht!“ um ihre Zuschauer und Follower zu sensibilisieren.

» Wie unterscheiden sich die genutzten Netzwerke? «

Die unterschiedlichen Netzwerke sprechen unterschiedliche Nutzergruppen mit verschiedenen Gewohnheiten und Erwartungen an. Die Kunst ist es unsere polizeilichen Themen adressatengerecht für die jeweilige Zielgruppe und Plattform auszuspielen. Das ist nicht immer leicht und gefällt nicht immer jedem. Das muss es auch nicht. Als mögliche weitere Plattform wird TikTok geprüft. Bislang stehen uns hier allerdings datenschutzrechtliche Bedenken im Wege.

» Viele Kolleginnen und Kollegen nutzen Social Media privat; da gibt es für Euch bestimmt jede Menge zu tun und Anfragen zu Euch ins Team zu kommen, oder? «

Tatsächlich sind viele Kolleginnen und Kollegen auf SM unterwegs. Einige kennen und erkennen wir als Stammfollower in den Kommentarspalten im Rahmen des Community Managements. Grundsätzlich sind wir im Social Media Team nicht auf der Suche nach Kolleginnen und Kollegen oder deren Fehlverhalten im Netz. Wenn wir allerdings Fehlritte feststellen, nehmen wir in der Regel Kontakt mit den Betroffenen auf – im Einzelfall schließen wir uns mit dem BMDA kurz oder geben Vorgesetzten eine Info. Gerade wenn User als Angehörige der Polizei Hamburg zu erkennen sind, steht mit einem Fehlverhalten die Reputation der gesamten Polizei auf dem Spiel.

Aktuell haben wir keine Stelle im Social Media Team frei. Wer jedoch eine Möglichkeit sucht eine andere Perspektive zur Polizei Hamburg zu erlangen und kreativ zu arbeiten, dem kann ich nur sagen: Melde dich gern!

Wir freuen uns über Hospitationsanfragen, Feedback zu unserer Arbeit und neue Ideen. Mitgestalten könnt Ihr den Auftritt der Polizei Hamburg bereits jetzt, z.B. durch Formate wie den **#polizeimoment** auf Instagram.

Vielen Dank für den kurzen Einblick! | **Julia Krahrmer PÖA 2**

Facebook



„Das Glas ist halbleer.“

Instagram:



„Das Glas ist halbvoll.“

Twitter:



„Wie wurde das Glas hergestellt und wurde dazu auch Ökostrom aus regenerativen Energien und recyceltes Material verwendet?“

Youtube:



„Das passiert, wenn man das Glas mit Flüssigkeit auskippt.“

Tiktok:



„Eine kurze filterüberladene Videosequenz mit treibendem Beat und einem jungen Influencer, der das Wasser aus einem Glas trinkt.“

IN STILLEM GEDENKEN

WIR VERABSCHIEDEN UNS VON:



Baranowski, Dieter (POK i. R.)

im Alter von 84 Jahren, PR 44

Albes, Hans-Joachim (POK i. R.)

im Alter von 82 Jahren, LBP 301

Behn, Dieter (PHM i. R.)

im Alter von 82 Jahren, PR 47

Bünnger, Bodo (AiW i. R.)

im Alter von 80 Jahren, LBP 45

Capell, Bernhardt (POK i. R.)

im Alter von 86 Jahren, PR 16

Fenzl, Manfred (PHM i. R.)

im Alter von 88 Jahren, LPS 132

Holst, Ewald (POK i. R.)

im Alter von 90 Jahren, PR 16

Kaiser, Günther (PHM i. R.)

im Alter von 93 Jahren, FD 9011

Köth, Erhard (POK i. R.)

im Alter von 85 Jahren, PR 43

Kowitz, Jürgen (POK i. R.)

im Alter von 81 Jahren, DZA 412

Kozłowski, Jürgen (PHK i. R.)

im Alter von 79 Jahren, PK 32

Kreft, Hartmut (POK i. R.)

im Alter von 70 Jahren, PK 34

Kroth, Walter (PHM i. R.) im Alter von 86 Jahren, WSR 12

Meyer, Axel (POK i. R.)

im Alter von 80 Jahren, WSPK 2

Oestreich, Heinz (AiA i. R.)

im Alter von 87 Jahren, PR 11

Richter, Dieter (PHM i. R.)

im Alter von 89 Jahren, PR 17

Sack, Karin (VA'e i. R.)

im Alter von 77 Jahren, PD 213

Schlatterer, Rita (Beschäftigte i. R.)

im Alter von 68 Jahren, VT 153

Stut, Lennart (KOK)

im Alter von 36 Jahren, LKA 42

Alle Angaben ohne Gewähr

HERAUSGEBER

Polizei Hamburg
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, PÖA 2
Bruno-Georges-Platz 1, 22297 Hamburg,
Telefon: 040 4286-56240,
www.polizei.hamburg
E-Mail: polizei.journal@hamburg.de

V. I. S. D. P.

Polizeipräsident Ralf Martin Meyer

REDAKTION, SATZ UND LAYOUT

Julia Krahrmer, Nici Müller, Katharina Dehn,
Kirsten Quednau

FOTOS/GRAFIKEN

Titelbild: Polizei Hamburg
Ernennungen: Polizei Hamburg

DRUCK

GK Druck Gerth & Klaas GmbH
Druckerei, Hamburg
Auflage: 1.500

REDAKTIONSSCHLUSS

Nr. 5/2022: 23. September 2022

Das Hamburger Polizei Journal steht auch im IntraPol als Online-Ausgabe zur Verfügung. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion oder der Polizeiführung wieder. Änderungen eingesandter Manuskripte bleiben der Redaktion vorbehalten. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Eine Weitergabe an Außenstehende oder der Nachdruck – auch auszugsweise – sind nur mit Genehmigung der Redaktion zulässig. Die Benutzung von Anschriften und Ausschnitten zur Anzeigenwerbung ist untersagt und wird als Verstoß gegen die gesetzlichen Bestimmungen strafrechtlich verfolgt.



POLIZEI
Hamburg
www.polizei.hamburg



150 **FEUERWEHR**
JAHRE **HAMBURG**

Kinder-Hit-Tag

Dienstag 16. August

2022



von
10.00-15.00 Uhr

Akademie der Polizei
Eingang: Carl-Cohn-Straße 39

Info-Telefon:
040 - 42 86 59944

Außerdem mit eigenen Ständen dabei:

